



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

320 (16.12.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38020)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratentheil:

R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag bei

Dr. D. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

Nr. 320. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Stillesche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. Dezember 1888.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 24 Seiten.

* Emin Pascha und Stanley

Sollen, wie wir bereits gestern einem Londoner Telegramm zufolge melden konnten, in die Hände des Mahdi gefallen sein. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß bis zum Eintreffen weiterer bestimmter Einzelheiten Vorsicht geboten erscheint. Wir lassen hier die heute vorliegenden Londoner Berichte folgen, welche die Ungewißheit der Lage kennzeichnen:

Nachdem den Meldungen englischer Berichterstatter zufolge am Mittwoch Abend ein Brief Osman Digma's dem englischen Befehlshaber in Suakin eingelaufen war, erfolgte Donnerstag Abend im Unterhause die Anfrage nach dem Inhalte desselben, welche Ferguson unbeantwortet ließ. „Standard“ hat jedoch über den Inhalt folgendes Nähere erfahren: Osman schreibt an Grenfell, daß des Mahdi's Heer, welches gegen die Äquatorialprovinzen ausgesandt worden war, von Erfolg gekrönt wurde. Emin Pascha hielt bis zuletzt aus; aber seine eigenen Truppen meuterten gegen ihn und lieferten ihn mit einem weißen Reisenden dem Feinde aus. Natürlich wird in dem Weissen Stanley vermutet. Die Einzelheiten, welche dem „Standard“ zufolge, Osman Digma seinem Briefe hinzugefügt, sollen so überzeugend sein, daß ein Beitrag seitens Osman's dem Doryblatte ausgeschlossen erscheint. Der Mahdi sandte im Sommer eine große Streitmacht gegen Emin Pascha, welchen er wiederholt zur Uebergabe aufgefordert hatte. Der „Standard“ meint nun, wahrscheinlich hätten Emin und Stanley gelegentlich gefügt, und so seien die Gerüchte von den Erfolgen eines durch Äquatorialafrika ziehenden „weißen Paschas“ erzeugt worden; aber schließlich könne Emin doch erlegen sein. Möglicherweise habe die (hypothetisch angenommene) Ankunft Stanley's mit den halb verhungerten, kranken Resten seiner Armee die Meuterei beschleunigt. Der „Standard“ hofft, daß Stanley's Weisheit sowie Emin's arabische Kenntnisse sie vor dem Tod bewahren werden, besonders da der Mahdi seit Gordons Tode das Bestreben zeigt, sich der Männer mit europäischen Kenntnissen, wie Lupton Bey, zu bedienen. Der „Standard“ ist ferner nicht geneigt, den Brief Osman Digma's über das Schicksal Emin Pascha's als Tendenzmanöver eines geängstigten Sklavenhändlers zu halten, will vielmehr in dem Mangel aller Briefe seitens Emin's seit dem 2. November 1887 eine mittelbare Bestätigung der Meldung Osman Digma's finden, und macht dieselbe demgemäß zur Unterlage schwerwichtiger Betrachtungen. Mit Emin Pascha solle der letzte Posten, welcher den Kern eines Äquatorialen Reiches hätte bilden können; Gordons großes Werk sei dahin und die Woge der Sklaverei und des Barbarenthums rolle ungehindert über den ganzen Sudan. Die Hoffnungen der Congoconferenz auf eine afrikanische Zivilisation seien vereitelt; die Sklavenhändler triumphierten vom Sudan und von Ostafrika bis nach Senegambien. Emin's Stellung war unberechenbar wertvoll, aber wie bei Gordon müßten die verhängnisvollen Worte „zu spät“ über alle Maßregeln gesetzt werden, welche ihm Hilfe bringen sollten.

Ein weiteres Londoner Telegramm der „Straßb. Post“ meldet: Obgleich ein Neuter'sches Telegramm aus Kairo die Nachricht des „Standard“ bestätigt, wird der Inhalt von Osman Digma's Brief doch vorläufig noch angezweifelt, weil die Vermuthung einer Kriegslüge naheliegt, um den Vorstoß Grenfell's von Suakin und ferner den Auszug der deutschen Entsatz-Unternehmung zu verhindern. Neuter's Meldung zufolge enthält Osman's Brief Einzelheiten über die Kapitulation der Äquatorialprovinz, die Gefangenahme Emin's und des Weissen Reisenden“ durch Lado, ferner den Brief des Dermishauptlings Lado an den Mahdi, welcher als Tag der Kapitulation den 10. Oktober bestimmt; schließlich einen dem Weissen Reisenden“ abgenommenen Brief, wahrscheinlich den Brief des Rhedios an Emin Pascha vom 2. Februar 1887, welchen der Rhedios in Kairo an Stanley übergab. Vielleicht würde

man der Mahdi mit seinen drei Geiseln, Emin, Stanley und Lupton günstige Unterhandlungen beginnen können.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dezember.

Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung den Zusatzvertrag zum Handelsvertrage mit der Schweiz. Im Verlaufe der Beratung erklärte Minister v. Bötticher, die Regierungen würden bestrebt sein, etwa drückende Bestimmungen des Vertrages nach Möglichkeit zu mildern. Die Schweiz wie Deutschland erwarteten von der Verlängerung des Vertrages eine wesentliche Förderung des gegenseitigen Handelsverkehrs. Die Vorarbeiten über die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms und über die Nationalität der Kaufahrtschiffe werden gleichfalls in dritter Lesung genehmigt.

Abg. Windthorst begründet seinen Antrag gegen den Negerhandel und die Sklaverei, welcher folgendermaßen lautet:

„Der Reichstag wolle beschließen: den verbündeten Regierungen gegenüber nachstehende Erklärung abzugeben: 1) Der Reichstag spricht auch seinerseits die Ueberzeugung aus, daß, um Afrika für christliche Gerechtigkeit zu gewinnen, zunächst die Bekämpfung des Negerhandels und der Sklavenjagden notwendig sein wird. 2) Der Reichstag wird bereit sein, die Maßregeln, welche die verbündeten Regierungen zu diesem Zwecke vorzuschlagen gedenken, in die sorgsamste Erwägung zu ziehen und auch seinerseits zu unterstützen. 3) Der Reichstag spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen wird, die übrigen theilhaftigen Mächte zur Mitwirkung bei Ausführung dieser Maßregeln zu bestimmen, insbesondere auch dahin, daß die in den verschiedenen Ländern zum Zwecke der Bekämpfung des Negerhandels und der Sklavenjagden sich vorbereitenden Unternehmungen nach einem einheitlichen, durch Vereinbarungen festzusetzenden Plane durchgeführt werden.“

Der Antragsteller fährt aus, das Centrum glaube, es thue den Regierungen nur willkommen sein, aus dem Reichstage der allgemeinen Sympathie mit ihrem Vorgehen zu begegnen. Der Antrag führe sich seiner Tendenz nach auf die Thronrede selbst. Deutschland allein könne nicht den Sklavenhändlern das Handwerk legen; es müsse mit den anderen Mächten zusammenschließen. Das Weisbuch ergebe, daß der Reichstanzler mit seinen Maßnahmen sich auf dem allein richtigen Wege befinde. Er bezweifle nicht, daß der Reichstanzler mit gewohnter Energie weiter vorgehen werde. In erster Linie sei das Zusammengehen aller Mächte erforderlich. Der Regierung sei die volle Initiative zu überlassen, weil sie allein die einzelnen Schritte thun könne. Wir beschränken uns auf allgemeine Vorschläge, wir wollten uns nicht präjudicieren. Ohne Rücksicht auf Partei und Confession wollen wir der ganzen Welt bezeugen, wie der ganze Reichstag denkt. Wir müssen hier einig sein, ohne Unterschied der Partei!

Abg. Wörmann nat.-lib. schließt sich von ganzem Herzen den letztern Ausführungen Windthorst's an. Deutschland müsse sich England zum Muster nehmen, das, wenn auch mit nicht geringen Opfern, an der Westküste Afrikas erfreuliche Erfolge gegen die Sklaverei erzielt habe. Ohne dieselbe wäre der englische Handel nicht zu solcher Blüthe gelangt. Die bisherigen Maßnahmen zur Verhinderung der Sklaverei reichten nicht aus. Die Handelsstädte seien Zwecks der Durchführung der Aufgabe zu jedem Opfer bereit. Deutschland müsse in kolonialen Dingen seine Anstrengungen steigern, die Früchte würden dann nicht ausbleiben.

Abg. Heldorf begrüßt den Antrag, dessen Grundgedanken selbstverständlich seien, insofern freudig, als er Gelegenheit gebe, die kolonialpolitische Stellung Deutschlands zu besprechen. Deutschland sei in dieser Beziehung erst Anfänger. Die ostafrikanische Unternehmung verdiene gewiß Anerkennung. Eine Privatgesellschaft könne aber nur die Brücke bilden, auf welcher die Theilnahme des Staates an kolonialpolitischen Unternehmungen fortschreite.

Staatssekretär Graf v. Bismarck weist auf die erfreuliche, bisher hervorgetretene Uebereinstimmung des Reichstages bezüglich des Antrages hin und theilt den inzwischen erfolgten Beitritt Portugals zur Blockade mit. Im übrigen sei Erregliches aus Ostafrika nicht zu melden. Redner betont die Nothwendigkeit der Niederwerfung des Sklavenhandels im Interesse der Cultur und des Handels, hebt das in England bei dem gemeinsamen Vorgehen gefundene Entgegenkommen hervor und erkennt ferner das Verdienst der deutschen Marine und des Führers derselben, Contreadmiral's Deinhardt, an. Redner bespricht den Antheil Frankreichs an den Unternehmungen. Deutschland werde bemüht sein, die bisherigen Verhandlungen weiterzuführen, wozu die heutige Debatte ermutige. Bevor sie die Maßnahmen fortsetze, werde sich die Regierung bei ortsliebenden Leuten, namentlich bei Vicomte Bismarck, unterrichten. Die Regierung werde nichts verabreden, was die Pflicht, das Ansehen und die Ehre Deutschlands erbeithen. Sie werde für jede Unterstützung, namentlich des Reichstages dankbar sein. Es werde nöthig sein, die Marine zu entlasten und an Colonialtruppen zu denken. Indessen sei darüber weiters vorzuehalten. Die Regierung werde sich in den Grenzen halten, welche der Reichstag ziehe, sie hoffe jedoch gleiche Erfolge zu erreichen, wie andere leistungsfähige Nationen. Redner empfiehlt wiederholt die Bildung von Colonialtruppen. Er rechnet auf die weitere Unterstützung des Reichstages und bei dem demnächstigen Wiederauftreten auf eine möglichst einstimmige Annahme der alsdann einzubringenden Vorlage. Redner begründet die Höhe der Colonialtruppen auf etwa je 100 Mann für drei bis vier Bände mit 30 Weissen als Führer und außerdem 500 Mann Reserve.

Abg. Bamberger befürchtet, das Ausland werde hinter dem Antrage Windthorst's Interessenpolitik vermuten. Die längst kultivirten Länder Ostindien und Japan seien mit dem fieberreichen und vielfach wasser- und vegetationslosen Ostafrika nicht vergleichbar. Redner spricht sein Bedauern aus, daß so viele tüchtige Männer ihr Leben auf das Spiel gesetzt und verwahrt sich gegen die Unterführung der ostafrikanischen Gesellschaft aus den Taschen der Steuerzahler.

Abg. Kardorff ist für den Antrag und verlangt eine möglichst einstimmige Kundgebung des Reichstages in diesem Sinne. Mit Rücksicht auf das Ausland will er die überseeischen deutschen Interessen gebührend vertreten wissen. Er beruft sich auf England und Holland. Bekanntere Deutschland Ostafrika völlig, so sei es aus mit der deutschen Kolonialpolitik.

Abg. Grad empfiehlt den Antrag.

Abg. Singer ist für den Grundgedanken des Antrags, jedoch gegen jede Kolonialpolitik.

Abg. Windthorst: Die Sklavenfrage könne ohne materielle Mittel nicht gelöst werden, dieselben dürften aber nur für die Beseitigung der Sklaverei, nicht für andere Dinge bewilligt werden. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freisinnigen (ausgenommen des Abg. Goldschmidt) angenommen.

Nächste Sitzung am 9. Januar nächsten Jahres.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Dezember, Vorm.

Die Reichstagskommission für die Altersversicherungsvorlage wird ihre erste Sitzung am 10. Januar abhalten.

Aus Berlin wird gemeldet, daß umfassende Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Armee demnächst bevorstünden. Daß die kommandirenden Generale des 6. und des 11. Armeekorps v. Voehn und v. Schlottheim ihren Abschied eingereicht haben, ist schon früher bekannt geworden. Die man berichtet, sollen auch die kommandirenden Generale v. Kleist, kommandirender General des 1. Armeekorps, des Parres, Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission, v. Heubach, kommandirender General des 15. Armeekorps, v. Verdy du Vernois, Gouverneur von Straßburg, v. Winterfeldt I., Gouverneur von Mainz, v. Strubberg, General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General-Lieutenant v. Wischke, v. Pessow, Commandeur der 22. Division, ihren Abschied eingereicht haben, resp. einreichen wollen. Das 15. Armeekorps soll der bisherige Commandeur des 2. Armeekorps v. der Burg erhalten; als demnächstiger kommandirender General des 1. Armeekorps wird der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff, als kommandirender General des 6. Armeekorps Graf v. Haeseler, Commandeur der 2. Division, als kommandirender General des 11. Armeekorps General-Lieutenant von Hänisch genannt. Nachfolger des Kriegsministers soll General-Lieutenant von Hahnke, Chef des Militärkabinet's, werden, das Militärkabinet, das General v. Brauchitsch erhalten soll, wird wieder dem Kriegsministerium unterstellt, als Nachfolger des General von Strubberg wird der General-Lieutenant von Latre genannt.

Der Panama-Krach wurde in der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer einer erschöpfenden Diskussion unterworfen. Der Finanzminister Peytral legte einen Gesetzentwurf vor, der verfügt, daß der Panama-Gesellschaft ein Zahlungsausschub von drei Monaten gewährt werde. Die Zahlung der Coupons, der Aktien und Anleihecheine würde nach diesem Gesetze für bestimmte Zeit eingestellt; der Dienst der Loose aber werde fortbauern. Der Minister verlangte für die Vorlage Dringlichkeit und zur Prüfung derselben den sofortigen Zusammentritt der Bureau's. Ministerpräsident Floquet betonte, es handle sich darum, einen Ausschub zu wählen, dem dann freie Entschließung immer noch vorbehalten bleibe. Cassagnac erklärte, er werde die Dringlichkeit bewilligen, denn man könne nicht eine Million Loosehaber dem Verderben preisgeben. Die Verantwortlichkeit falle jedoch der Regierung und der republikanischen Partei zu, welche die letzte Losanleihe durchgesetzt hätte. Nach lebhafter Diskussion wurde die Dringlichkeit mit 393 gegen 166 Stimmen genehmigt. Auf den Antrag Sabatiers wird beschlossen, die Vorlage an einen Ausschub von 22 Mitgliedern zu verweisen.

Der Berliner „Post“ wird aus Brüssel berichtet, daß die Center Katholikerversammlung eine Adresse an den Papst gerichtet hat, worin sie gegen die „Veraubung des päpstlichen Stuhles“ protestirt. Die

Uebrigste Katholikenversammlung findet am 17. Dezember statt.

Es wird in österreichischen diplomatischen Kreisen berichtet, daß die Melbung französischer Blätter, die Reise des österreichischen Gesandten in Serbien, Pongelwässer, nach Wien sei erfolgt, um auf Bitte des Königs Milan eine Vermittlung Oesterreichs in Serbien für den Fall herbeizuführen, daß die Radikalen siegen, völlig falsch ist. Das Endergebnis der serbischen Wahlen beziffert sich auf 480 Radikale, 120 Liberale und 28 Fortschrittler.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Dezember 1888.

Sitzung des Bürgerausschusses vom 14. Dezember.

Herr Oberbürgermeister Koll eröffnet die Sitzung gegen 7/4 Uhr. Anwesend sind 68 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem aus dem Amt geschiedenen Herrn Bürgermeister Löwenhaupt einen warmen und herzlichen Nachruf und erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Die Tagesordnung umfaßt 13 Punkte. Doch waren dieselben sämtlich nicht von wesentlicher Bedeutung. Auch entspann sich über keinen Gegenstand eine größere Debatte, so daß die Sitzung trotz der umfangreichen Tagesordnung nicht ganz anderthalb Stunden in Anspruch nahm.

Der erste Verhandlungspunkt betraf den mit Herrn Bürgermeister Bräunig abzuschließenden Vertrag.

Nach dem Vertrage, welcher nach kurzer Befürwortung durch Stv. B. Stodheim Namens des Stadtverordneten-Vorstandes einhellig genehmigt wurde, soll Herr Bräunig als erster Bürgermeister unserer Stadt ein festes Gehalt von 6000 Mark und außerdem noch ein Funktionsgehalt von 1500 Mark jährlich erhalten. Das letztere Gehalt ist bei der Berechnung einer Pension nicht mit in Betracht zu ziehen.

Als zweiter Punkt figurirte auf der Tagesordnung der Antrag auf Zustimmung zu dem

Ordnung über den Nebenden Gewerbebetrieb auf öffentlichen Wegen, Plätzen, von Haus zu Haus.

Hierzu sollen Personen, welche in dem Gemeindebezirke einen Wohnsitz oder eine gewerbliche Niederlassung besitzen und welche innerhalb des Gemeindebezirks auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder andern öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus Breteln und anderes Handwerk, sowie Ränndhölzer, Gypsfiguren und Galanteriewaaren verkaufen wollen, der Ertheilung der bezüglichen Erlaubnis bedürfen.

Stv. Dirsch erwidert in der Vorlage eine Beschränkung der Gewerbefreiheit und findet dieselbe als der Stadt Mannheim nicht würdig. Es würde durch dieselbe dem Konzessionswesen Thür und Thor geöffnet. Auch würde man durch diese Beschränkung der Gewerbefreiheit das städtische Armenbudget belasten, denn man mache es durch diese vielen Armen Leuten unmöglich, ihr Brod zu verdienen.

Bürgermeister Bräunig tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Der Stadtrath habe zwingende Gründe zur Stellung dieses Antrags gehabt. Man wolle durch denselben nicht das Hausgewerbe selbst, sondern nur die Personen, welche es ausüben, treffen. Im Jahre 1887/88 seien nicht weniger als 48 Verordnungen vom Bezirksamte bestraft worden und von diesen 48 Jungen hätten 44 noch nicht das 20. Lebensjahr erreicht. Man wolle es verbieten, daß durch die Verordnungen ein Verbrechertum großgezogen werde.

Der stadtträtliche Antrag wird hierauf mit großer Majorität angenommen.

Der weitere Verhandlungspunkt betraf den Antrag auf Zustimmung

zu einigen Zusatzparagrafen zu dem Verbrauchssteuerentwurf.

Stv. B. Jörger empfiehlt den stadtträtlichen Antrag Namens des Stv. B. zur Annahme. Mit besonderer Berücksichtigung habe der Stv. B. es entgegengenommen, daß der Stadtrath beschloffen, nach Ablauf des ersten Jahres seit dem Inkrafttreten des Verbrauchssteuerentwurfs, also am 1. April 1889, eine eingehende Revision des Tarifs vorzunehmen.

Stv. Dies ist gegen den Antrag. Er wünscht, daß man an dem jetzt bestehenden Verbrauchssteuertarife bis zum 1. April n. J. wo eine Revision stattfinden solle, keine Aenderung vornehme. Alles müsse sich erst etwas einleben, alle Gehege verlangen eine gewisse Stabilität. Er weist hin auf die Vollstreckung des Reichs, welche Jahre lang bestanden habe, ehe das man daran gegangen, die sich bald sichtbar gemachten Mängel zu beseitigen. Uebrigens seien ja fast alle in dem vorliegenden Antrage vorgeschlagenen Zuläge eigentlich schon in dem Tarif enthalten.

Stadtrath Wasser mann: Ich trete den Ausführungen des Stv. Dies entgegen. Ich will dabei die Frage, ob ich auch heute noch nach den gemachten Erfahrungen für die voriges Jahr eingebrachte Decret-Vorlage stimmen würde,

dahingestellt sein lassen. Hier handelt es sich nur um eine Ergänzung und Erläuterung einzelner Bestimmungen des Tarifs. Und ebenso wie in der Gewerbeordnung das Verzeichniß der genehmigungspflichtigen Anlagen sich je nach Bedürfnis und praktischen Erfordernissen nach Anordnung des Bundesraths erweitert oder verengt, so muß auch die Stadtverwaltung den an sie herantretenden praktischen Bedürfnissen folgen. Es handelt sich nicht um Aenderungen in wesentlichen Bestimmungen der Decret-Vorlage, sondern um eine Aenderung in den Gegenständen des Tarifs. Letzteres aber darf nicht unbeweglich und starr sein.

Stv. Dirsch gibt kurz seinem prinzipiellen gegenwärtigen Standpunkt den Verbrauchsteuern gegenüber Ausdruck. Stv. Dies spricht nochmals gegen die Vorlage. Der Geldpunkt könne hier gar nicht in Betracht kommen.

Oberbürgermeister Koll ist für den Antrag. Man über mit demselben nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht aus. Man müsse die Differenzen, welche sich ergeben hätten, ausgleichen. Es handle sich hier um die Ergänzung einzelner Punkte, welche zweifelhaft genossen seien.

Nachdem Stv. Dillebrand noch in gleichem Sinne wie Oberbürgermeister Koll gesprochen, wird der stadtträtliche Antrag mit überwiegender Majorität angenommen.

Der vierte Punkt der Tagesordnung:

Außerordentliche Bauveränderungen und Anschaffung von Mobiliten im Rathhause.

zu welchem Zwecke 15,000 Mark geordert werden, wird nach kurzer Befürwortung durch Stv. B. Hausmann einstimmig angenommen.

Des gleichen erwidert der nächste Gegenstand: Anlage einer Heizungsanlage im Maschinenhaus der Pumpstation des Wasserwerkes im Käferthaler Walde.

worüber ebenfalls Stv. B. Hausmann referirt, einstimmige Annahme.

Punkt 6 der Tagesordnung betrifft die Errichtung einer Parkanlage auf dem alten Saichplatz über dem Redar.

Stv. B. Jörger begrüßt die Vorlage mit großer Freude. Die Anlage werde gewiß nach ihrer Fertigstellung einer großen Anzahl von Einwohnern zur Erholung dienen.

Stv. Dirsch ist gegen den Antrag und wünscht, daß das Geld, welches für die geplante Anlage ausgegeben werden soll, zur Ausschattung der auf der Kuhweide zu errichtenden Parkanlage verwendet wird. Die Bewohner des Stadttheils über dem Redar hätten noch keine Wünsche über die Anlage eines solchen Parks geäußert.

Es sprechen sodann noch Stv. Fröbel und Stv. Hartmann für und Stv. Keustadt, welcher ausführt, daß zur Anlage eines Parks über dem Redar kein Bedürfnis vorliege gegen die Vorlage.

Der Antrag des Stadtraths zu oben genanntem Zwecke die Summe von 10,000 M. aus Anlehensmitteln zu bewilligen, wird hierauf angenommen.

Punkt 7. Anschaffung einer Dampfstrahlenwalze

land nach kurzer Befürwortung durch Stv. B. Jörger ebenfalls einstimmige Annahme. Die Anschaffung der Walze erfordert einen Kostenanwand von 12,500 M.

Einen verhältnismäßig wichtigen Punkt bildete der nächste Gegenstand der Tagesordnung:

Erneuerung und Umbau des städtischen Freibades.

Der Zustand des städtischen Freibades hat sich bei mehrmaliger erfolgter Unterzuckung als unhalbar und als für die Lebensfähigkeit der Badernden gefährlich erwiesen. Es soll deshalb das Bad umgebaut werden. Der hierdurch entstehende Kostenanwand beläuft sich auf 14,000 M.

Zu dem Antrage sprechen nur Stv. B. Hausmann und Stv. Fröbel und zwar beide in zustimmendem Sinne. Die Annahme der stadtträtlichen Vorlage erfolgte hierauf einstimmig.

Punkt 9 der Tagesordnung: Anlage einer Brückenwaage am Eingange in die Schwefelgrube.

rauf ebenfalls keine Diskussion hervor und wird der Antrag des Stadtraths, zu obigem Zwecke 4700 M. zu bewilligen, nach Befürwortung durch Stv. Hausmann einhellig angenommen.

Ueber Punkt 10 Verbeibehaltung der städtischen Rechnungen pro 1886, sowie über Punkt 11 der Tagesordnung:

Die Verbeibehaltung der städtischen Rechnungen pro 1887

entscheidet sich ebenfalls keine Diskussion und wurden die bezüglichen stadtträtlichen Anträge einstimmig angenommen.

Punkt 12. Fertigstellung der Friedrichselder Straße

gibt gleichfalls zu einer Debatte keinen Anlaß und wird dem Antrage des Stadtraths, zur Fertigstellung der Friedrichselder Straße, vorbehaltlich des Räderzuges durch die Angrener die Summe von 45,000 Mark und zur Herstellung eines Kanals in der Friedrichselderstraße die Summe von 32,000 Mark aus Anlehensmitteln zu bewilligen, nachdem Stv. B. Hausmann denselben mit kurzen Worten zur Annahme empfohlen, einstimmig acceptirt.

In den Sitzungsrath des evangelischen Hospitalfonds

wird an Stelle des verstorbenen Herrn J. B. Schö, Herr Weinwirth Johann Frey gewählt.

mit ihm machen? Das Geld ist fort und Schiller bittelt um. Da schlägt ein Studio vor, Schiller solle ein Schauspiel schreiben und das Honorar dafür an die Kasse zahlen.

Schiller nahm den Vorschlag an und schrieb „Die Räuber“!!!

Ein achtzehnjähriger Chemann zählt zu den Mitbürgern der Reichshauptstadt. Wahrscheinlich wäre er aber noch nicht da, wenn er nicht zuvor bereits Vater geworden wäre. Seine Gattin zählt 16 Jahre und hat vor einem Vierteljahr Mutterfreude erlebt. Die Hochzeit hätte bereits früher stattgefunden, wenn nicht der Herr Gemahl wenigstens seine Beizeit erst hätte beenden wollen, da er ein sah, daß er als Vordurch die für einen Chemann nöthige Kasse denn doch noch nicht befülle. Der lühne junge Mann ist seines Reichens Schlosser und arbeitete bis zu seiner Vermählung in der väterlichen Werkstatt.

— Bierdeinige Schmagler. In den Niederlanden wurden früher, wie man uns schreibt, Hunde zum Schleichen abgerichtet. Man gewöhnt die Thiere, ohne alle Belastung zwischen zwei Grensorten hin und herzugehen. Reizten waren ihrer sechs beizammen, alle mit kleinen Waarenballen beladen, geführt von einem trefflichen Leit- und Spurlenke. Sie gingen nur um Mitternacht, in der düstersten Finsterniß ab. Der Leithund hielt sich immer einige Schritte vor der Kette, und führte die Nase nach allen Winden aus. Sobald er etwas Verdächtiges wahrnahm, schrie er um und kam zur Truppe zurück. Alle ergriffen nun schleunigst die Flucht, verbargen sich in Gräben, Sträucher u. s. w. und warteten nun, bis Alles wieder sicher war. Jetzt machten sie sich von Neuem auf den Weg, und trafen endlich über der Grenze bei der Wohnung des einverstantenen Empfängers ein. Aber auch hier meldete sich anfangs nur der Leithund an; die übrigen hielten sich in der Nähe versteckt. Auf einen bekannten Pfiff indes kamen sie sämtlich herbei. Jetzt wurden sie abgepackt, in einen bequemen, mit Heu belegten Sack gebracht und reichlich mit Broten und Weich versehen. Hier ruhten sie bis zur folgenden Mitternacht und kehrten dann auf obige Weise, wiederum mit Waaren beladen, über die Grenze zurück.

— Das Medium als Baronin. Mademoiselle Lucile, die hübsche Blondine, welche vor Jahren in Wien

St. B. Messen und Märkte im Großherzogthum Baden.

Zu dem vom Großh. Statistischen Bureau in Karlsruhe zu Anfang dieses Jahres herausgegebenen Verzeichnisse der Messen und Märkte im Großherzogthum Baden für 1888 werden nachfolgend die inzwischen bekannt gewordenen Veränderungen mitgetheilt:

Freisch: neben den Schweinemärkten wird jeweils Viehmarkt abgehalten.

Donauerschlingen: am 24. April und 25. September Buchviehmarkt.

Elmendingen: der Krämermarkt vom 4. November auf 28. Oktober verlegt.

Emmendingen: am 3. Jan. Vieh-, Kof- und Schweinemarkt.

Engen: am 25. April und 24. September Buchviehmarkt.

Freiburg: jeden Mittwoch Viehmarkt.

Karlsruhe: mit dem Buchviehmarkt wird Ruchviehmarkt verbunden.

Kehl: mit den 4 Jahrmärkten wird Schweinemarkt verbunden.

Kenzingen: die bisher jeden Dienstag abgehaltenen Schweinemarkte finden nur noch am 2. Dienstag jeden Monats statt.

Konstanz: Die Späthjahrmesse beginnt am 16. September statt am 9. September.

Lauda: Schweinemarkt 5. Dezember.

Leinach: Krämermarkt am 25. Juni statt am 17. Juni.

Lorrach: mit den 12 Viehmärkten wird Schweinemarkt verbunden.

Mehlich: am 1. Mai und 18. September Buchviehmarkt.

Nedargemünd: die bisherigen Vieh- und Schweinemarkte sind eingestellt.

Oberkirch: die bisherigen 4 Viehmärkte sind eingestellt.

Pfullendorf: am 30. April und 19. September Buchviehmarkt.

Radolfzell: am 26. April und 23. September Buchviehmarkt; Viehmarkt am 31. Dezember.

Säckingen: die Viehmärkte im Januar und Juni sind eingestellt.

Schiltach: Krämermarkt am 30. November statt am 27. Dezember.

Schnau i. W.: mit dem Jahrmarkt im April wird Schweinemarkt verbunden.

Sinsheim: Krämermarkt 12. März.

St. Gallen: am 29. April und 20. September Buchviehmarkt.

Tobinau: mit den 2 Krämermärkten wird Viehmarkt verbunden.

Willingen: mit dem jeden Dienstag abzuhaltenden Fruchtmarkt wird Schweinemarkt verbunden.

Waldbrunn: Krämermarkt am 18. März eingestellt.

Waldbrunn: die 6 Viehmärkte sind eingestellt.

* Vom Hofe. Der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Vorträge entgegen, sowie die Meldung des Hauptmanns Klein, Batterieführer im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, und des Secondelieutenants von Roques vom 3. Garde-Regiment zu Fuß. Danach ertheilte derselbe Privataudienz: dem Kammerherrn Freiherrn von Adelsheim, welcher dem Großherzog die Ordensinsignien des verstorbenen Generalleutenants Freiherrn von Degenfeld übergab, dem Kammerherrn und Landgerichtsrath Freiherrn von Mäbi und dem Major z. D. Freiherrn von Stöckhorn. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimraths von Regenauer und arbeitete dann mit dem Legationssekretär Freiherrn v. Babo.

* Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Betriebsinspktor Raquet bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatseisenbahnen die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse ertheilt.

* Personalnachrichten. Hauptlehrer Andreas Hug an der hiesigen Volksschule wird in den Ruhestand versetzt. Der zum Steuerassessor ernannte Privatlagereinschreiber Jos. Sickingen in Mannheim wird anstatt nach Wiesloch nach Weinheim stationirt. Versetzt wurden der Expeditionsassistent Gustav Wobst Klingmann in Roppenau nach Mannheim, Expeditionsgehilfe Karl Gros in Mannheim nach Heidelberg (Karlsruher).

* Militärisches. Paul Allerhöchster Kabinetts-Orde vom 26. v. Mts ist dem Divisionsauditeur der 29. Division, Justizrath Frdr. v. Pechmann, der Rang der Räte 4. Klasse und damit die Befugnis, die Uniform und die Abzeichen der Corpsauditeure zu tragen, verliehen worden. Durch Allerhöchste Kabinetts-Orde vom 4. Dezember d. J. ist folgendes bestimmt: 28. Kavallerie-Brigade; Frdr. v. Schlein, Oberst, beauftragt mit Führung der Brigade, unter Belassung à la suite des Leib-Russier-Regiments (Schles.) Nr. 1, zum Kommandeur derselben ernannt. Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14: Engelmann, Major, beauftragt mit der Führung des Regiments, zum Kommandeur desselben ernannt.

* Kaiser-Denkmal. Das Preisgericht hat seine Arbeit heute beendet. Unter den eingelaufenen Entwürfen befand sich keiner dem die Herren Preisrichter den ersten Preis zu

als Medium des Magnetiseurs Donato auftrat, wird nach Mannheim in Erinnerung sein. Die letztere Zeit hat sich das Medium in Petersburg als Somnambule niedergelassen und zählte dort die höchsten Aristokratie zu ihrer Klientel. Unter den jungen Leuten, die recht häufig kamen, den Rath der jungen Dame einzuholen, befand sich auch ein reicher Mineralbesitzer, Baron Danow, und Mlle. Lucile wußte sich selbst und ihm so guten Rath zu geben, daß am 10. v. M. ihre Hochzeit mit dem Baron stattfand, trotzdem die Familie des erst einundzwanzigjährigen Mannes die Geister der Hölle und des Himmels in Bewegung setzte, um die Heirat zu verhindern. Das junge Paar hat die Hochzeitsreise nach Paris angetreten. Das Geistesfieber hat aber Madame Lucile einwirken aufgegeben.

— Der Herr Schwiegersohn. Dr. S. lobt den Dr. R. für den nächsten Tag zum Diner. Da Herr R. schon lange nicht im Hause des Herrn S. gewesen, kann er sich die Sache nicht recht erklären und fragt nach dem Anlasse der Einladung. Darauf sagt Dr. S.: „Wir feiern morgen den Geburtstag meiner Schwiegermutter und da brauchen wir einen dreizehnten bei Tisch!“

— Weh. „Da hört doch aber Alles auf! Habe ich mir den Müller, weil ich denke, er wird eine von meinen sechs Töchtern zur Frau nehmen, alle Tage zum Offen ein und lasse immer das Beste und Feinste folgen, was zu haben ist, und nun geht der Kerl hin und heirathet — meine Köchin.“

— Gute Wahl. A.: „Wißt Du die ältere oder jüngere Schwester heirathen?“ — B.: „Die jüngere. Von der weiß ich wenigstens zuverlässig, daß sie weder singt noch Klavier spielt.“ — A.: „Da kann ich Dir die Ältere noch mehr empfehlen, die spricht nicht einmal richtig Deutsch.“

— Neues Zugmittel. Director einer Aeroboten-truppe, welche im Colosseum vor der Hube stehen: „Also angepackt, sobald ich commandire „Los“ fügen wir uns auf die anwesenden Eltern, entziehen ihnen die Kinder, bringen diese in die Hude und erheben von den nachdringenden Vätern Mittern u. s. w. das gemöhnliche Entree.“

Feuilleton.

— Werthvolle Andenken. Der Ruhmeshalle sollen, wie wir schon kurz mittheilten, lehrwürdiger Verfügung zufolge eine Reihe von Gegenständen aus dem Nachlaß Kaiser Wilhelm I. überwiesen werden, für welche unser Kaiser am Dienstag bei dem Besuche des Zeughauses persönlich den Platz bestimmt hat. Im Einzelnen sind es folgende Gegenstände: Der mit einer Lederhülle versehene Schleppbogen, den der Monarch von 1810—1834 getragen; der Rüstlingshelm, welchen er sich am Morgen des 3. Juli 1886 geben ließ und den er sowohl in österreichischen, wie in französischen Feldzuge getragen hat. Auf der Klinge dieses Säbels liegt man die Namen der bedeutendsten Schlachten. Ferner erhält das Zeughaus den Königsdegen, welchen der Monarch bei den Paraden trug, den von König Friedrich Wilhelm IV. geerbten Degen, sämtliche Militärverdienstorden, die Ehrenmedaillen von den militärischen Jubiläen und die dem alerreichden Kaiser gewidmeten goldenen und silbernen Vorberkränze, endlich auch den Säbel seines Vaters, den derselbe in den Kriegen gegen Napoleon getragen hat; dieser Säbel hatte seinen ständigen Ehrenplatz neben dem Arbeitsische des Kaisers am historischen Ehrenker.

— Wie die Räuber entkamen. Wie sich unsere westlichen Nachbarn, die bekanntlich, was Geographie und Literatur betrifft, in's Reich der Dämonen gehören, die Entführung von Schiller's „Räuber“ denken, darüber erzählt, wie das „Berl. Tagbl.“ berichtet, ein französisches Journal folgendes: „Schiller beendete seine Studien in Jena; er war Mitglied der Burschenschaft, auf deren Kosten er lebte. Da durchsichtig ihn eines Tages eine teuflische Idee — er nahm die Kasse und verließ mit ihr. Seine Flucht rief eine große Aufregung unter den Anwesenden hervor: sie legten alle Segel an, um ihm auf die Spur zu kommen. Endlich erfuhr man, daß Schiller in Weimar sei und sich bei seinem Freunde Goethe aufhalte. Die Burschenschaft wird zusammenberufen, der Kaiser vorgesetzt, erörtert und der Beschluß gefaßt, den Flüchtling in Weimar aufzufuchen. Er wird auch glücklich entdrat, aber nun entsteht die Frage: was soll man

mit ihm machen? Das Geld ist fort und Schiller bittelt um. Da schlägt ein Studio vor, Schiller solle ein Schauspiel schreiben und das Honorar dafür an die Kasse zahlen. Schiller nahm den Vorschlag an und schrieb „Die Räuber“!!!

Ein achtzehnjähriger Chemann zählt zu den Mitbürgern der Reichshauptstadt. Wahrscheinlich wäre er aber noch nicht da, wenn er nicht zuvor bereits Vater geworden wäre. Seine Gattin zählt 16 Jahre und hat vor einem Vierteljahr Mutterfreude erlebt. Die Hochzeit hätte bereits früher stattgefunden, wenn nicht der Herr Gemahl wenigstens seine Beizeit erst hätte beenden wollen, da er ein sah, daß er als Vordurch die für einen Chemann nöthige Kasse denn doch noch nicht befülle. Der lühne junge Mann ist seines Reichens Schlosser und arbeitete bis zu seiner Vermählung in der väterlichen Werkstatt.

— Bierdeinige Schmagler. In den Niederlanden wurden früher, wie man uns schreibt, Hunde zum Schleichen abgerichtet. Man gewöhnt die Thiere, ohne alle Belastung zwischen zwei Grensorten hin und herzugehen. Reizten waren ihrer sechs beizammen, alle mit kleinen Waarenballen beladen, geführt von einem trefflichen Leit- und Spurlenke. Sie gingen nur um Mitternacht, in der düstersten Finsterniß ab. Der Leithund hielt sich immer einige Schritte vor der Kette, und führte die Nase nach allen Winden aus. Sobald er etwas Verdächtiges wahrnahm, schrie er um und kam zur Truppe zurück. Alle ergriffen nun schleunigst die Flucht, verbargen sich in Gräben, Sträucher u. s. w. und warteten nun, bis Alles wieder sicher war. Jetzt machten sie sich von Neuem auf den Weg, und trafen endlich über der Grenze bei der Wohnung des einverstantenen Empfängers ein. Aber auch hier meldete sich anfangs nur der Leithund an; die übrigen hielten sich in der Nähe versteckt. Auf einen bekannten Pfiff indes kamen sie sämtlich herbei. Jetzt wurden sie abgepackt, in einen bequemen, mit Heu belegten Sack gebracht und reichlich mit Broten und Weich versehen. Hier ruhten sie bis zur folgenden Mitternacht und kehrten dann auf obige Weise, wiederum mit Waaren beladen, über die Grenze zurück.

— Das Medium als Baronin. Mademoiselle Lucile, die hübsche Blondine, welche vor Jahren in Wien

als Medium des Magnetiseurs Donato auftrat, wird nach Mannheim in Erinnerung sein. Die letztere Zeit hat sich das Medium in Petersburg als Somnambule niedergelassen und zählte dort die höchsten Aristokratie zu ihrer Klientel. Unter den jungen Leuten, die recht häufig kamen, den Rath der jungen Dame einzuholen, befand sich auch ein reicher Mineralbesitzer, Baron Danow, und Mlle. Lucile wußte sich selbst und ihm so guten Rath zu geben, daß am 10. v. M. ihre Hochzeit mit dem Baron stattfand, trotzdem die Familie des erst einundzwanzigjährigen Mannes die Geister der Hölle und des Himmels in Bewegung setzte, um die Heirat zu verhindern. Das junge Paar hat die Hochzeitsreise nach Paris angetreten. Das Geistesfieber hat aber Madame Lucile einwirken aufgegeben.

— Der Herr Schwiegersohn. Dr. S. lobt den Dr. R. für den nächsten Tag zum Diner. Da Herr R. schon lange nicht im Hause des Herrn S. gewesen, kann er sich die Sache nicht recht erklären und fragt nach dem Anlasse der Einladung. Darauf sagt Dr. S.: „Wir feiern morgen den Geburtstag meiner Schwiegermutter und da brauchen wir einen dreizehnten bei Tisch!“

— Weh. „Da hört doch aber Alles auf! Habe ich mir den Müller, weil ich denke, er wird eine von meinen sechs Töchtern zur Frau nehmen, alle Tage zum Offen ein und lasse immer das Beste und Feinste folgen, was zu haben ist, und nun geht der Kerl hin und heirathet — meine Köchin.“

— Gute Wahl. A.: „Wißt Du die ältere oder jüngere Schwester heirathen?“ — B.: „Die jüngere. Von der weiß ich wenigstens zuverlässig, daß sie weder singt noch Klavier spielt.“ — A.: „Da kann ich Dir die Ältere noch mehr empfehlen, die spricht nicht einmal richtig Deutsch.“

— Neues Zugmittel. Director einer Aeroboten-truppe, welche im Colosseum vor der Hube stehen: „Also angepackt, sobald ich commandire „Los“ fügen wir uns auf die anwesenden Eltern, entziehen ihnen die Kinder, bringen diese in die Hude und erheben von den nachdringenden Vätern Mittern u. s. w. das gemöhnliche Entree.“

erkennen konnten; das Preisgericht schlägt daher vor — und das Comité stimmte in der heute noch stattgehabten Sitzung diesem Vorschlag zu. — zwei zweite Preise à M. 3000 und zwei dritte à M. 1000 zu vertheilen. Die zwei zweiten Preise wurden den Herren Prof. Heß in München (Motto: „Durch Kampf zum Frieden“) und Herrn Prof. Moest in Karlsruhe („Nunquam retrorsum“) zuerkannt, die zwei dritten Preise Herr Prof. Decker in Karlsruhe („Hohenzollern“) und Herr Bildhauer Eberlein in Berlin („Wehrhaft und stark“).

Die Uhr auf dem Strohmärkte läßt, was die Besichtigung betrifft, wieder sehr zu wünschen übrig. Abhilfe wäre bei den gegenwärtigen kurzen Tagen und langen Nächten sehr zu wünschen.

Das erste Eis wurde gestern in etwa 5 Centimeter dicken Scheiben hier eingefahren.

Er hat Recht behalten — der Arzt nämlich, der, wie wir vor wenigen Tagen mittheilten, einem Schwerkranken auf dessen bange Frage, ob er dem Tode verfallen sei, die trostlose Antwort gab: „So schlimm ist es nicht, Sie leben gewiß noch bis zur ersten Aufführung des Tristan.“ Als wir gestern Abend am Hause des Patienten vorüberkamen, da trauten wir unseren Ohren nicht, es wurde mühsam, gejubelt! Der Kranke hatte soeben erfahren, daß „Tristan“ wieder einmal vom Repertoire abgesetzt worden ist und hat im überströmenden Gefühl der Lebensfreude einen Fingerring im Hute geschlagen. Der Arzt und die nächsten Anverwandten sind, wie wir hören, ob dieser Extravaganz des Kranken sehr erregt und um das fortwährende Wohlbestehen des Patienten umsomehr besorgt, als die erste Aufführung des „Tristan“ nun doch für den nächsten Sonntag, den 23. Dez. ganz sicher festgesetzt worden ist. Der Kranke aber glaubt nun einmal nicht mehr daran und soll einen Preis jenem Sänger ausgezahlt haben, der am 23. Dezember die Aufführung ummühtlich macht. Er glaubt, man könnte sie bis zum 1. April nächsten Jahres verschieben, und hofft bis dahin vom Krankenlager aufstehen zu können.

Kaiser-Panorama. Auf diesseitigen Wunsch hat sich die Direction des Panoramas entschlossen, den zweiten Cylindus der Prachtvolle König Ludwigs von Bayern, umfassend Höhenzönungau, Ginderhof und Berg, nach für die kommende Woche zur Besichtigung stehen zu lassen.

Die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger trat am Mittwoch Vormittag zu ihrer diesjährigen Delegirten-Versammlung zusammen. Dem Rechnungsabbericht über die Pensionenanstalt ist Folgendes zu entnehmen: Nach dem Rechnungsabschluss vom 30. Sept. 1888 wurde das verfloßene Geschäftsjahr mit einem Bestande von 3,463,591 M. eröffnet, welchem die erzielte wirkliche Einnahme von 319,345 M. hinzutritt. Wegen des Vorjahrs, in welchem 317,948 M. eingingen, ist somit eine Steigerung von 1,998 M. zu vermerken. Die Gesamtsumme der Einnahmen einschließlich des vorjährigen Bestandes beläuft sich auf 3,782,936 M. 20 Pf. Dieser Summe stehen als Ausgaben gegenüber 153,721 M. 28 Pf. — Zahlende Mitglieder betrug die Pensionenanstalt am 1. Oktober 1887 2977, jetzt 2992 Mitglieder, darunter 624 Pensionäre und 47 Leidentner. Die größte Verminderung um 105 Mitglieder erfuhr die Anstalt durch Streichung, da die Betreffenden, meist an kleinen Bühnen engagierte Künstler, die verhältnismäßig geringen Beiträge nicht zu zahlen vermochten.

Der Verein für Geflügelzucht dahier hält, wie aus dem Inserattheil ersichtlich, kommenden Sonntag, den 16. ds. Mts. von Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr im Saale des Badner Hofes seinen alljährlichen Weihnachts-Vogelmart ab. Da daselbst Jedermann Gelegenheit geboten ist sich zu billigem Preise und unter Garantie des Vereins, einen guten Vogel anzuschaffen, so wollen wir nicht verfehlen, an dieser Stelle nochmals auf diesen Weihnachtsvogelmart aufmerksam zu machen.

Die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossen hielt gestern Abend im oberen Saale der „Stadt Lüd“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war verhältnismäßig gut besucht, den Vorsitz führte Herr Direktor Otto Keller. Nach dem hierbei erstateten Rechnungs- und Kassenbericht betrug die wirkliche Einnahme im Berichtsjahre 34,191 M. 89 Pf. Die wirkliche Ausgabe dagegen 29,735 M. 89 Pf. die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 40,579 M. 81 Pf., die Gesamttausgaben auf 40,396 M. 27 Pf. Der Kassenbestand betrug somit am 1. Dezember ds. Js. 183 M. 54 Pf. Das gesamte Baarvermögen der Kasse befreit sich auf 28,262 M. 98 Pf. Die Zahl der Mitglieder belief sich im Monat November d. J. auf 1214, im Monat Januar d. J. dagegen auf 1203. Nach dem von Herrn Oberstabsarzt Thelenmann erstatteten Bericht betrug der Zugang aller Erkrankten in den 11 Monaten von Januar bis einschließlich November d. J. 637 (590 weiblichen, 47 männlichen Geschlechts); von diesen Erkrankten wurden 509 in ihren Wohnungen behandelt. Als geheilt gingen ab 602, gestorben sind 8 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts. Die Behandlung aller Erkrankten nahm 9168 Tage in Anspruch. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstand-Ergänzungs- resp. Neuwahl wurden die austretenden Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Jaf. Reichert, G. Kühne und Fr. Stuy wiedergewählt; dr. halsleiden wurden bei der Ergänzungs- bew.

Neuwahl der 121 Vertreter der Kassennmitglieder und der 60 Vertreter der Arbeitgeber für die künftigen General-Versammlungen die Herren, welche das Amt letzter inne hatten, wieder mit demselben betraut. Für Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres wurden gewählt die Herren Heinrich Wischer, Rahm und Peter Hilpert. Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Sonstige Kassenanlegenheiten, verlangte Niemand das Wort und wurde deshalb die Versammlung, nachdem die Anwesenden dem Rechnungsführer der Kasse, Herrn Sperling, den gebührenden Dank für seine Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt, nach kaum einkündiger Dauer vom Vorsitzenden geschlossen.

Wohltätigkeits-Concert. In dem morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr zu Gunsten des schwer erkrankten Musikdirectors Fienmann stattfindenden Concert der verbundenen Gesangsvereine Aurelia, Erweiterung, Erholung, Flora, Männergesangsverein und Sängerkolleg werden an Chorleitern nur solche von dem unglücklichen Meister Fienmann zum Vortrag gelangen und zwar die Veder: „Steh fest, du deutscher Eichenwald“, „Deute scheid' ich“, „Seliger Tod“, „Ich liebe Dich“ und „Vaterlandsruhm“; außer diesen Chorleitern befinden sich auf dem Programme noch Viedervorträge der Concertsängerin Fräulein Freytag und des Baritonisten Herrn Gieselermann, sowie Instrumentalvorträge der Herren Hofmusiker M. Obler und Hartmann. Die Direction des Concerts liegt in den Händen des Herrn Hofmusikus Overbeck. Ein zahlreicher Besuch des Concerts ist in Anbetracht des edlen Zweckes, zu welchem der Ertrag dieser Veranstaltung verwendet werden soll, sehr zu wünschen. — Gestern Abend fand die Hauptprobe statt. Dieselbe war äußerst zahlreich besucht und gingen sämtliche Ehre aus. Der Eifer der einzelnen Vereine ist ein recht lobenswerther.

Ein Oedachtschender! Vergangene Nacht stieg ein unbekannter Mann durch das Fenster in ein Zimmer des Hauses ZP 1. 27, ein. Als der Bewohner des betreffenden Zimmers den Aufbruch nach seinem Begehre fragte, antwortete dieser, er suche ein Nachtquartier!! Selbstverständlich wurde der freche Eindringling sofort wieder an die Luft befördert.

Ruheförderung. Zur Anzeige gebracht wurde gestern Abend ein junger Mann, der zwischen T 2 und 3 große Ruheförderung verlierte.

Verhaftet wurde ein betrunkenen Fuhrmann von Sankthofen, der auf der Breitschraße großen Unsinns verübte und ihn zur Ruhe verweisenden Schutzmännern schmähte.

Aus dem Großherzogthum.

m. Weinheim, 13. Dez. In diesen Tagen hielt, wie wir vernehmen, der Ausschuss des zu errichtenden Kriegerdenkmals seine erste Sitzung ab und wurde in derselben zunächst über die Höhe des nöthigen Kapitals, sowie über die Art der Beschaffung desselben eine nähere Besprechung gepflogen. Der Aufwand dürfte sich nach dem vorläufig entworfenen Projekt auf 5—6000 M. belaufen und soll dieser Betrag durch eine in hiesiger Stadt zu veranstaltende Sammlung aufgebracht werden. Mit Rücksicht auf die ungenügende Zeit für Geldsammlungen sollen den freundlichen Webern, um sich in erwünschter Weise betheiligen zu können, außer Haar- auch Theil- oder Matensahlungen gestattet werden. Die Frage, sowie auch die definitive Entscheidung über die Beschaffenheit des Denkmals selbst, bleibt einer späteren Beratung und Beschlußfassung vorbehalten. Die Fertigstellung, bezw. die Einweihung des Denkmals, welches unserer Stadt zur weiteren Ehre gereichen wird, kann voraussichtlich frühestens im Frühjahr 1890 stattfinden.

Breiten, 14. Dez. Unser Bürgerausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein neues Postgebäude auf Kosten der Stadt zu erröhen, und zu diesem Zwecke 60,000 Mark aus Mitteln der städtischen Sparkasse bewilligt. Die Postbehörde hat sich zur Bezahlung einer Rente von 2100 bis 2200 Mark bereit erklärt, was einer Verzinsung des Postkapitals um circa 3/4 pSt. gleichkommen würde. Das neue Postgebäude soll inmitten der Stadt in der Melanchthonstraße erbaut werden und wird daselbst voraussichtlich eine hohe Fierde dieser noch etwas alterthümlich aussehenden Straße bilden. Die hiesige Einwohnerschaft wird den Beschluß unseres Stadtverordneten-Kollegiums mit hoher Freude begrüßen, wird doch durch den neuen Postbau einem Bedürfnisse abgeholfen, welches sich in unserer Stadt schon seit einer Reihe von Jahren in einer recht unangenehmen Weise fühlbar machte. Das Gebäude bleibt vorläufig Eigenthum der Stadt. Ob die Postbehörde daselbst später käuflich erwerben wird, muß abgewartet werden.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 14. Dez. Herr Privatmann Peter Jehn verkauft sein in der Magistrate in nächster Nähe des künftigen Diabatts gelegenes einködiges Wohnhaus um den Preis von 87,500 M. an Herrn Weinwirth Georg Kessel in der Schulstraße.

Kaiserslautern, 14. Dez. Um das Andenken an ihre seligen Eltern zu ehren, haben die Glieder einer geschätzten Familie unserer Stadt heute am Todestage der vor zwei Jahren verstorbenen Mutter durch die hochzerzogene Gabe von 2000 Mark für eines der neuen gemalten Chorfenster in der St. Silbiskirche gestiftet.

Eine lange Todtenstille zog durch das Gemach, dann folgte ein großes entschließenes: „Nein!“

Jetzt loberte die so lang zurückgehaltene Erregung in dem tiefbeleidigten Manne auf; eine dunkle Rölbe schoß in seine Wangen, die Lippen bebten, und heiseren Tones rief er: „Gerda, wage meine Gebuld nicht zu lange zu reizen und das Spiel zu weit zu treiben. Auch meine Nachsicht kennt ein Ende und ich sage dir — — — er schritt auf Gerda zu, welche bei dem Ausbruch seiner Festigkeit zurückgewichen war, und streckte die Hand nach ihr aus, sie aber floh von ihm weiter in das Gemach zurück.

In demselben Augenblick erschien Friedrich, der seine Ahnung von der beiden Anwesenheit hier hatte, unter der Thür, wollte sich aber sofort zurückziehen. Gerda aber lief laut aufschreiend auf ihn zu, warf sich an seinen Hals und rief:

„Schühe mich, Friedel, schühe mich vor dem Manne dort, dem ich nicht mehr als Braut anzugehören vermag. Mein Herz gehört ihm nicht, ich habe mich getäuscht, und jetzt will er mich nicht freigeben.“ — — —

„Genug, o viel genug,“ unterbrach Moorten, welcher dem Gebahren Gerdas wie versteinert zugehört hatte und mit seinen sahnen Wangen und blühenden Augen förmlich erschreckend anzusehen war, die Worte seiner Braut; „diese letzten Augenblicke haben mich schrecklich klar überzeugt, welcher grausamen Täuschung ich mich über deine Liebe hingegeben habe, daß dein Herz mir nicht gehört, ja nie gehört hat. Mit dieser Ueberzeugung ist auch das Band, welches uns umschlang, zerrissen, Gerda, du bist frei!“

Mit einer wahrhaft hoheitsvollen Gebärde hob er die Hand empor, streifte den goldenen Verlobungsreif vom Finger und

Comburg, 14. Dez. Eine schreckliche Verblüthung der Hand zog sich der Deconom Jakob Roos dahier zu. Während des Drechens ergriff die Walze der Handmaschine dessen Hand, wobei der Mittelfinger ganz und der Goldfinger zur Hälfte abgerissen wurden. Auch wurde die ganze Hand derart zerquetscht, daß deren Amputation jedenfalls nöthig werden wird.

Mittheilungen aus Hessen.

* Darmstadt, 14. Dez. Das soeben ausgegebene Bulletin meldet: Prinz Alexander verbrachte die Nacht ruhig und ohne Klage. Der Puls matt wie gestern, das Senforium zeitweise weniger benommen, Flüssigkeiten werden verlangt und wohlthätig empfunden, nur der Husten hat zugenommen und quält. —

Gerihtszeitung.

* Mannheim, 14. Dezbr. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herren Staatsanwälte Duffner und v. Dusch.

1) Julius Funk, 30 Jahre alt, verheirathet, Bauarbeiter von Eller, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Der Angeklagte ist bei der Wasserleitung Mannheim auf Ausschließung angeklagt; im Monat Juli erhielt er den Auftrag von der Hauptleitung in Köpferthal eine Leitung nach der Fabrikanlage des Herrn Sinner auszuführen. Da er selbst keine Leute hatte, ließ er sich von Herrn Sinner 2 Mann geben, mit denen er sämtliche Arbeiten ausführte. Bei Legung der Röhre stellte sich heraus, daß die Grabung nicht tief genug war. Es wurde zu diesem Zwecke noch mehr Boden ausgegraben. Dabei hatte der Angeklagte die Vorsicht außer Acht gelassen, den Graben mit Brettern zu verpflegen. Als die Arbeiter mit dem Auswerfen des Grabens bereits fertig waren, gaben die Wände nach und der Arbeiter Ebert wurde bis über den Leib verschüttet, so daß er mehrere Verletzungen davontrug, was eine Arbeitsunfähigkeit von 6 Wochen zur Folge hatte. Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. 2) Martin Häjner Ehefrau Eva geborene Bod, 24 Jahre alt und Therese Häjner, 20 Jahre alt, ledig, von Heidenheim wegen Körperverletzung. Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich im September d. J. die Johanna Häjner Ehefrau mit Hohen Körperlich mißhandelt. Wegen dieses Vergehens wurden dieselben vom Schöffengericht Mannheim zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Tagen verurtheilt. Wegen dieses Urtheil war sowohl von Seiten der Gr. Staatsanwaltschaft, als auch von Seiten der Angeklagten die Berufung eingelegt worden. Die Berufung der Angeklagten wird als unbegründet verworfen, diejenige der Großh. Staatsanwaltschaft dagegen für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagten zu je einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Hoffmann. 3) Georg Bernhard Bübler, 24 Jahre alt, ledig, Insipient von Ivesheim, wegen Verletzung der Wehrpflicht. Der Angeklagte wird freigesprochen. 4) August Weich, 19 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Heidelberg, wegen unerlaubter Auspielung. Der Angeklagte, schon mehrfach vorbestraft, hat ohne die obrigkeitliche Genehmigung zu fischen, am 12. Aug. d. J. zu Biegelhausen in verschiedenen Wirtshäusern Süßfrüchte ausgespielt und wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. 5) August Kottbäuser, 24 Jahre alt, ledig, Handarbeiterin von Elberfeld, wegen Betrugs, Unacht und Führung eines falschen Namens. Die Angeklagte, schon mehrfach vorbestraft, wird zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt. Die letztere Strafe ist durch die Unteruchungshaft als für verbüßt zu erachten. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. Diese Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. 6) Marie Büll, 19 Jahre alt, ledige Näherin von Heidelberg wegen Diebstahls. Die Angeklagte war diesen Sommer in verschiedenen Häusern in Heidelberg als Näherin beschäftigt und hat während dieser Zeit verschiedene Gegenstände im Gesamtwerte von 31 M., ferner aus einem verschlossenen Secretär 40 M. baar entwendet. Die Angeklagte wird zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 6 Monaten 6 Wochen verurtheilt, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. 7) Friedrich Klein, 46 Jahre alt, verheirathet, Schuhmacher von Heidelberg, wegen Verleitung eines Branten. Vom Schöffengericht Heidelberg zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dasselbe wird als unbegründet verworfen. 8) Friedrich Bauer, verheirathet, Tagelöhner von Schönau, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Heidelberg zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dasselbe wird ebenfalls als unbegründet verworfen. 9) Alexander Berg von Frankfurt a. M. und Genossen wegen Sachbeschädigung und groben Unsinns. Die von den Angeklagten gegen das Schöffengericht Heidelberg eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dörzbacher. 10) Albrecht Knott von Heidelberg wegen Ruhebrüch und Thätlichkeiten. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird wegen Ausbleibens des Angeklagten als unbegründet verworfen. 11) Marie Heinze, 37 Jahre alt, ledig, Näherin von Schönau wegen Verleitung. Vom Schöffengericht Heidelberg war die Angeklagte freigesprochen worden. Gegen die-

Auf Irrfahrten zum Ziel.

Novelle von Marie Beeg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Immer und ewig dein Beruf,“ erwiderte Gerda mit bitter gekaufelter Lippe; „o ja, es ist mir wohl allmählich klar geworden, wie dein Beruf dir selbst im Herzen die erste Stelle anfüllt, welcher in letzter Reihe erst die Braut folgen darf. Aber mit dieser Erkenntnis — des Mädchens Stimme wurde kalt und klar wie Eis, und ihre zierliche Gestalt schien zu wachsen — mit dieser Erkenntnis ist mir allmählich und heute vor allem die gewisse Ueberzeugung aufgegangen, daß meine Natur nicht dazu geschaffen ist, stets in duldender Selbstlosigkeit und Entlosgung an deiner ernsten Seite zu schreiten, daß ich in deiner Gemeinschaft verkommen müßte, wie in meiner Sehnsucht nach Freiheit, Genuß und Leben, daß ich mit einem Wort“ — — —

„Halt ein, Gerda, halt ein!“ rief Moortens Stimme beschwörenden Tones, „du bist ein Kind des Augenblicks, ein leidenschaftliches, heißblütiges Geschöpf und weißt nicht, was du in der Erregung sprichst. Nimm die bösen Worte zurück, die du soeben gesprochen: komm, sage mir, daß du mich noch liebst.“

Wie vermochte das junge Mädchen nur bei diesen zärtlich ernsten Worten so stumm, so trogig zu bleiben, ja den verlobten Mann mit solch harten, feindseligen Blicken zu messen, daß ein zudender Blick auch in Moortens Augen aufleuchtete!

„Liebst du mich denn nicht mehr, Gerda?“ Langsam und zögernd kam die Frage.

legte ihn auf den Tisch; seinen Blick mehr wandte er nach dem verstümmten Paar in der Ecke, obgleich Friedrich, welcher selbst zu träumen glaubte, so überraschend war alles gekommen, ihm in den Weg eilen wollte; stumm und finstern schritt er zur Thür hinaus und durch die still daliegenden Räume die Treppe zur Schloßforte hinunter. Er hatte hier ja nichts mehr zu suchen. Unten hielt er plötzlich den Fuß an; Maria, ihr hätte er doch Abschied sagen sollen; aber langsam schüttelte er das Haupt, es that nicht gut, noch einmal zurückzukehren — das Glück lag hinter ihm, vor ihm aber der strenge gebieterische Biad der Pflicht.

Der Abend des kurzen Frühlingstages war rasch herein gebrochen, und eine kurze Erkundigung in der Dorfchenke belehrte Moorten, daß es für heute unmöglich sei, von der Bahnstation noch nach der Hauptstadt zu gelangen. So mußte er sich denn entschließen, die Nacht noch hier im Orte zuzubringen, um den nächsten Morgen so bald als möglich seine Heimreise anzutreten.

„Maria, ich habe Hans dein Wort zurückgegeben!“

„Unmöglich, Gerda, sage, daß dies nur ein grausamer Scherz ist.“

„Es ist kein Scherz, bei Gott nicht! Anse Verlobung hat nur auf einer Täuschung beruht, und ich bin mir erst heute klar geworden, daß mein Herz nicht Hans, sondern Friedrich gehört.“

„Und du hast ihm dies gestanden?“

„Vor ein paar Stunden sind wir einig geworden.“

(Fortsetzung folgt.)

die Urtheil hatte die Privatbäckerin die Berufung eingelegt. Derselbe wird für begründet erklärt, das Schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagte zu 1 Woche Haft verurtheilt.

Theater und Musik.

Die Münchener Fräulein Ella Jenke, eine Tochter des einstigen Hoftheaterregisseurs in München ist vor kurzem von Herrn Director Hofbauer für das Ensemble der Münchener engagiert worden und hat bereits in Weimar, Erfurt und Altenburg als „Domi“ im Herrgottschniger und „Lisl“ im Propenbauer mit ganz außerordentlichem Erfolge debütiert. Fräulein Jenke erweist sich nach dem Urtheil der Kritik als eine äußerst prädestinirte Darstellerin für das ihr neue Fach. Eine nicht minder schätzbare Kraft in musikalischer Hinsicht ist den Münchenern durch die Acquisition des Singschülers Albert Sagerer geworden, dessen Vortragsweise die Concertmusik zu besonderer Bedeutung bringt und die volle Aufmerksamkeit des Publikums auf dieselbe zu lenken weiß.

Kunst und Wissenschaft.

In die Kunstvereins-Ausstellung ist soeben eine reichhaltige und interessante Reihe vortrefflicher Gemälde namhafter Künstler angekommen, welche eine gute Gelegenheit zu preiswürdigen Ankäufen bieten. Besonders hervorzuheben sind von diesen neu hinzugekommenen Gemälden: Heinrich Knack's „Strandscene“, Ludwig Hill's „Aus den venezianischen Lagunen“, A. Epp's „Wein Wein“, Hans Dohl's „In frohen Gedanken“, R. Vich's „Jum-Jum“, Adolf Eberle's „Kederrien“, Wilhelm Holz's „Schall“, Fr. Steinmetz's „Genre“ — ic., auch ein dekorativer Wandstich von S. v. Weiber ist beachtenswerth. — Die Ausstellung der Gemälde von Hans Rasari „Der Frühling“, dessen „Damen Portrait“, — Gabriel May „Es ist vollbracht“, — F. von Lembach's „Damenportrait“, — ic. ic. wird nur noch bis Sonntag, 16. ds. Mts. incl. stattfinden.

Tagesneuigkeiten.

Wieder in den Tod, als in die Schule. Der zwölfjährige Alexander Borsoff, der Sohn eines wohlhabenden Bauers in der Gemeinde Wolfenbüttel im Biharer Comitat, hatte eine solche Abneigung gegen die Schule, daß er sich im Stalle erbenkte, als der Kleinrichter mit der Wohnung er schien, nicht länger den Unterricht zu schwänzen.

Neuestes und Telegramme.

Brannschweig, 14. December. Die Nationalliberalen im Reichstagswahlkreise Celle-Wilhelm stellen als Candidaten den Hofbesitzer Oite aus Wintzen auf.
Neumünster, 14. Dez. Bei dem Brande der Kalkbäckerei nachmittags sind 13 Personen umgekommen und 9 schwer verwundet worden.
Wien, 14. Dez. Die „Polit. Corr.“ erfährt von zuständiger türkischer Seite, daß die Gerichte, der Sultan erwäge den Anschluß an den Dreieund, falsch seien. — Lemberger Blätter melden die Ausweisung von sechzehn nach russisch-polen zuständiger Personen, welche die Ausschreitungen an der Czernikower Landwirtschaftlichen Anstalt anregten.
Paris, 14. Okt. Graf de Besséps und seine Kollegen vom Vorstand des Panamakanal-Unternehmens haben heute Abend demissionirt. Auf ihren Antrag wurden vom Seine-Tribunal drei gerichtliche Liquidatoren ernannt. (Vergl. Polit. Ueberf.)
Paris, 14. Dez. Heute Nachmittag fand zwischen Clémenceau und Maurel ein Degenweil statt, da der letztere trotz der Entschuldig des Ehrengerichts auf seiner Forderung bestanden hatte. Clémenceau wurde leicht verwundet.
Bern, 14. Dez. Der Nationalrath beauftragte den Bundesrath, rechtzeitig die Revision der Zolltarife anzubahnen, behufs Erleichterung der künftigen Vertragsverhandlungen.
London, 15. Dez. (Privat-Telegramm.) Bei der Wahl eines Parlamentsdeputirten in Maidstone wurde der Conservative Cornwallis mit 2050 Stimmen gewählt. Der Gladstonianer Barker erhielt 1865 Stimmen.
London, 14. Dez. Wie der Fr. Z. zufolge verkauft, macht Osman Digma das Anerbieten, Stanley und Emin Pascha auszuliefern unter der Bedingung, daß Suakin ihm abgetreten wird. Andernfalls sollen Beide getödtet werden.
London, 14. December. In der heutigen Unterhausung erklärte Smith, daß die Regierung Angesichts der starken Opposition die Novelle zum Darlehenrecht zurückziehe.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Kohlen. Durch andauernde Nebel und kleinem Wasserstand sind diese Woche nur schwache Zufuhren hier eingetroffen und das Geschäft zeigt im Allgemeinen ruhigen Charakter. Die Preissteigerung ist dagegen fortgesetzt eine sehr feste und die bisherigen Lagerbestände passen sich den für neue Abschlüsse maßgebenden Bodenpreisen immer mehr an, zumal die alten Kontrakte in Bälde meistens erledigt sind. Es kostete heute im Engrosverkehr: Feinschrot 11.80—12.00 Rm. und gel. Dampfbr. Ruh. I. 16 — 16.40 Rm. Ruh. II. 15.80—16 Rm. Stamm-Röhre III. 12.80—13.20 Rm. Antiract-Röhre II. 22.50—23 Rm. pro Tonne franko 70 hier; Im Privatfabriksverkehr: Feinschrot 0.70 Rm. Rufflöthen 0.95 Rm. Antiractkohlen 1.40 Rm. pro 1 Str. frei an's Haus.

Getreide. Die bessere Stimmung für Getreide hat im Laufe der Woche angehalten und sich in den letzten 2 Tagen sogar noch etwas weiter befestigt, was einerseits den festeren Berichten von Amerika und andererseits den spärlicheren Abladungen von den Seeplätzen zuschreiben sein dürfte.

Hopfen. Die Umsätze sind unbedeutend und werden, wie bereits schon öfter bemerkt, nur bessere Qualitäten verlangt, während die geringeren selbst zu den billigsten Preisen keinen Absatz haben. Für Badische werden heute bis R. 80, Württemberg bis R. 150 und Elsäßer bis R. 120 bezahlt, selbstredend nur Brimmoare.

V. Mannheimer Effectenbörse vom 14. December. An der heutigen Börse waren die Umsätze von keiner Bedeutung; nur Schwedinger Brancienaktien wurden in einem Volumen von 81.50 umgekehrt und diesen zu diesem Course gesucht. Waghäuser Juckeraktien waren offerirt zu 90, ohne Abnehmer zu finden. Die Notiz von Böhmer Bankaktien war heute 122.50 G. 123 B. Sonst war alles ganz unverändert.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 14. December.

Table with columns for Obligationen and various bond types like 4% Obli. Staat, 4% Obli. Stadt, etc.

Table with columns for Actien and various stock types like Rhein. Eisenbahn, Mannheimer Act., etc.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Die Coursevariationen in der abgelaufenen Berichtwoche bieten wenig Stoff zur Besprechung, da sowohl auf den in letzter Zeit recht belebten Bräuerer- sowie Bräuerer-actienmärkten größere Lustlosigkeit eingetreten ist. Etwas Geschäft entwickelte sich in Eisenbahnactien, sowie in Schwedinger, welche letztere auf den nun vorliegenden Geschäftsbericht zu steigenden Courcen gekauft wurden. Die Sanirung des Unternehmens hat im verfloffenen Geschäftsjahr die größten Fortschritte gemacht und verließ nach schönen statutenmäßigen und außerordentlichen Abrechnungen nur noch ein ganz geringes Deficit. Bei der soliden und tüchtigen Leitung des Establishments dürfen die Actionäre für das neue Betriebsjahr wohl auf eine entsprechende Dividende rechnen. Jedemfalls sind Angesichts der erwöhnten Umstände die Actien heute launwürdig. Man liege fortgesetzt Weger und Badische Bräuerer, die ihren Course um 1.25 resp. 2 pCt. ermäßigen mußten, ohne daß Käufer austraten.

Kleine Umsätze fanden statt in Hofmann und Söldnersack zu 126 und Mannheimer Dampfmaschinen zu 121.50, Anilin Hill und schwächer, Alkali und Wagnhäuser ebenfalls etwas niedriger. Von Bankaktien mußten Rheinische Kredit 1 pCt., sowie Pfälzer Bank 2 pCt. nachgeben; von dem letzteren Effect wird anscheinend in schwachen Händen befindliches Material an den Markt geworfen.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 14. Dez. An der Donau ist die heutige Prolongation, wenn auch bei theurem Gelde, doch mit Unternehmung der Kreditbank und Reichsbankgruppe gut vorübergegangen, während die Berliner Speculation sich ihren Sorgen wegen Ultimo nicht entziehen kann, und außerdem auf die gestrige Meldung des Homb. Corresp. und Nachrichten über schlechten Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck zu reagieren glauben mußte. Wien kam aber andauernd besser; von dort wurden Staatsbahn pouffirt wegen der Verhandlungen zwischen Baron Birch und Joubert, Prag-Duxer Aktien auf die guten Einnahmen, endlich ungarische Renten wegen der Conversion. Die Berliner Speculation strich unter diesen Umständen die Segel und ließ sich langsam von der Hausseströmung treiben, während hier die Stimmung eine entschiedene feste wurde und namentlich die Arbitrage rege Thätigkeit entfaltete.

Creditalien eröffneten ca. 1/2 fl. unter gestern Abend und gingen allmählich 1 fl. höher. Diskonto behauptete nach schwacher Eröffnung die höchsten geirigen Course. Staatsbahn-Aktien gewannen etwa 1 fl. Prag-Duxer-Stamm 7/8 fl., A. do. Prior. Aktien 4 fl., Dux-Bodenbacher ca. 3 fl., Galizier 1 1/2 fl., Reichthaler 2 fl. niedriger. Von ausländischen Fonds Ungarn 0.40 höher, Egypter und Italiener etwas schwächer, Spanien eine Nuance fester — Industrie-Aktien wenig verändert. Privatdiskonto 3/4 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlußcourse: Creditalien 265 1/2, Diskonto-Kommandit 219.80, Deutsche Reichsbank 189.80, Darmstädter Bank 187.20, öfter. fr. Staatsbahn 209 1/2, Galizier 178 1/2, Lombarden 81 1/2, Reichthaler 261, Dux-Bodenbacher 366 1/2, Prag-Duxer-Prior. Aktien 98 1/2, Raab-Edenburger 64, Gottbard 123.30, Central 121, Nordost 97.90, Jura 104.20, Union 91.50, Westbahn 29.75, 5 pCt. Italiener 95, Lüder-Büchen 169.80, 4 pCt. ungar. Goldrente 84.95, ung. Papierrente 77.80, 1880er Ruffen 86.10, Orient II 61.40, Spanien 79.50, Türkei 14.90, Ottoman. Zoll-Dbl. 67.50, 4 pCt. Griechen 72.95, 4 1/2 pCt. Argentinier 85.75, 6 pCt. Mexikaner 89.40, Itali. Weiseregeln 185.80, Berlag Richter 148, Ludwig-Besfel, Borsellanfabrik 186, Riebeck 189.75.

Bei fester Bekamntendens waren die seitenden Bankwerke, sowie einzelne ausländische Fonds bevorzugt und höher. Von öfter. Bahnen notirten Staatsbahn und Reichthaler schwächer, dagegen waren Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer-Prior. Aktien gefestert.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Frankfurt a. M., 15. Dez. Die officiellen Beunruhigungen haben mit dem Subscriptionstag der neuen Ruffen ausgedehnt, gleichzeitig wurde bekannt, daß die französische Regierung für das Panama-Unternehmen etwas thun wolle, was zunächst die Pariser Börse günstig beeinflussen mußte.

Dienstag wurden Rentenanträge der Reichsbank-Gruppe bemerkt und diese Thatsache allein genigte, um die Contremine auf allen Gebieten zum Rückzug blasen zu lassen. Die Verhandlungen betreffs Einleitung der Conversion sollen heute beginnen, man erwartet eine rasche und glatte, hoffentlich durchgeführte des Projektes und hofft, doch alles Mögliche geschehen werde, um die Börse bei guter Laune zu erhalten. Den immer noch starken Engagements stehen man doch beträchtliche Baissedepositionen gegenüber, die Courcen sind gegen September bedeutend zurückgegangen und wenn nicht die Politik während dazwischen tritt, werden wir ein gutes Januargeschäft bekommen.

Geld ist bis jetzt gar nicht knapp, die Leute sind sehr vorsichtig und treten zum Theil jetzt schon ihre Vorbereitungen zum Ultimo, der daher vorausichtlich ohne Schwierigkeiten verlaufen dürfte. In Berlin wurde für Liquidationsgeld bereits 6 pCt. bezahlt, hier scheint es etwas billiger zu werden. Bevorzugt sind am Rentenmarkt Ungarn, die in großen Posten umgekehrt werden. Italiener sind auf Pariser Abgaben schwach.

Die Franzosen fahren fort italienischen Fonds abzuheben und dagegen Ruffen aufzunehmen. In letzteren ist es diese Woche still gewesen; für die neuen 1888er zeigt sich gar kein Interesse, Mexikaner sind zu steigenden Courcen wieder in den Vordergrund getreten, es scheint, daß das Consortium wieder ein Börsen übernehmen hat. Egypter konnten die höchsten Courcen nicht voll behaupten.

Die Schwankungen von Commandit besaßen sich auf ungefähr 6 Procent, die von Credit-Actien auf belänfig 7 fl. Man hat mit Befriedigung bemerkt, daß zwei neuerliche industrielle Emissionen in Berlin guten Erfolg hatten und erwartet, daß auch im nächsten Jahr die Umwandlung industrieller Establishments sich als lucrativ erweisen werde.

Deherr. Bahnen waren ziemlich lebhaft, namentlich böhmische. Bei Staatsbahn hat der große Wochenplus sehr vertriebt; der Ankauf der Orientbahnen macht wieder einmal seinen Weg durch die Zeitungen. In deutschen Bahnen ist es sehr still, die Courcen folgen der Berliner Directive, das Vorgehen der dortigen Contremine in Marienburger fand hier keine Theilnahme. — Schweizer Bahnen sind sehr still und dürften erst mit Beginn des Frühjahrs wieder mehr beachtet werden.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlußcourse vom 14. December.)

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc., showing prices for New-York and Chicago.

Table for Gold-Sorten, showing prices for various gold types like Kaiser, Imperial, etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rotterdam, 14. Dez. Eine besondere Veränderung ist im Laufe der vergangenen Woche nicht eingetreten. Die Zufuhren waren normal und behaupteten die Frachten ihren alten Stand. Die einlaufenden Nachrichten vom Oberrhein lauten alle sehr ungünstig und da doch der Winter bereits schon eingetreten, ist man im Allgemeinen mit dem Transportgeschäft zu Wasser etwas zurückhaltend.

Rhein-Ems-Kanal. Nach einer Mittheilung, die der Rh.-Zeit. Bz. aus zuverlässiger Quelle zugeht, fehlen an der für den Grunderwerb des Rhein-Ems-Kanals aufzubringenden Summe nur noch 40,000 M., deren Beibringung man noch in diesem Jahre erhofft.

Mannheim, 15. Dez. Trotz fallenden Wassers haben wir immerhin noch einen recht lebhaften Verkehr, natürlich kommen die Schiffe alle gehörig gelichtet hier an. Dieser Tage wurden auch noch die letzten Reste des kürzlich hier gesunkenen Badsteinmüllens aus dem Rheine entfernt. Bei hellem Himmel hatten wir diesen Morgen 6° Kälte und geht der Redar bereits mit Trübsis. Der Verkehr kann somit als geschlossen betrachtet werden, da die gleichen Winterungsberichte von Rain und Mosel kommen.

Table for Schiffahrt, listing ship names, destinations, and dates like D. Adler, D. Koch, etc.

Advertisement for L. Frankl, Mannheim, featuring telegraph and telephone services.

D. Blas, O 2, 15 neben dem Deutschen Hof, Mannheim, empfiehl für Weihnachtsbeschenke u. s. w.: Obernagler, Feld-Heber, Fernrohre, Brillen, Pince-nez in jeder nur denkbaren Fassung von Gold, Silber, Nickel, Horn, Schildpatt u. Stahl; Mikroskope, Loupen, Compaß, Quecksilber- und Holostereio-Barometer, Thermometer, Thermometrographen, Odygrometer, Reibzeuge in jeder Zusammenstellung, Laterna-Magica, Wunder-Camera, Stereoscopen-Bilder u. Rollen sowie noch viele andere Artikel auf das reichhaltigste bei nur vorzüglicher Qualität und billigt geistelten Preisen, assortirt. Es sei noch bemerkt, daß nur prima Crystallgläser für Brillen u. Pince-nez zur Verwendung kommen, u. Bergcrystalgläser stets vorräthig sind. 20376

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schußfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waagarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Altkleiderkauf bei Georg Hartmann, Schußgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ede (Telephon 443). 12062

600 Jahre haben sich die St. Jacobstropfen der Parfäher Rönche einen Veltur erworben, und sind dieselben ein Trank von überaus großer Heilwirkung; sie haben dieses am besten in den allerberühmtesten Fällen bei solchen Leidenden bewiesen, die sich jahrelang mit Magenleiden, als da sind Colic, Schwäche, Krämpfe etc., herumgetragen haben. Man achte stets auf die Schußmarke: „J im Stern“. Ueberall in den Apotheken zu haben; Flasche 1 M., große Flasche 2 M. Central-Depot R. Schulz, Hannover, Fische 10. Zu haben in den meisten Apotheken, sowie Haupt-Depot bei Jacob Uhl in Mannheim und C. Th. Celsius in Ludwigshafen. 18864

Advertisement for Nuxtract-Haarfarbe, featuring Fr. Kenter and other details.

Amthliche Anzeigen

Dr. J. Sinaisenbahnwesen. Die im Rheinisch-Westfälischen Reichslande...

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Speyerer Adlers Emil Stohwasser in Mannheim...

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier den Zwischenhandel beim Tabakverkauf betr.

(1890) No. 22, 268. Die Anzeigen gegen Zwischenhändler beim Tabakverkauf...

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden angewiesen, darüber zu machen...

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr. (1890) No. 97, 254. Mit Eintritt des Frostes...

a. Die Hauseigentümer dafür zu sorgen, daß keine Flüssigkeit aus den Häusern auf die Trottoirs fließt...

b. Der Abt. Unternehmer hat die öffentlichen Brunnen auf eine Entfernung von 3 Meter vom Gise zu betreiben...

Mannheim, 13. Dezember 1888. Groß-Bezirksamt. Ruchbaum.

Unholz-Versteigerung.

Montag, den 17. Dezember. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Unholzer...

Bekanntmachung.

No. 11841. Die Wälderbude No. 2 auf dem Speisemarkt...

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. d. Mts. und die darauffolgenden Vertage, Nachmittags von 2-4 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

In Folge Auftrags werde ich Montag, den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr...

Steigerungsankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Mandatlokal 4, 17 dahier...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. d. Mts. Nachm. 2 Uhr werde ich im Mandatlokal T 1, 2 hier...

Fortziehung der Manufaktur-Waaren.

Im Auftrag werden: Montag, 17. Dezember 1. 3. Nachmittags 2 Uhr...

Versteigerung.

Im Auftrag werden: Montag, 17. Dezember 1. 3. Nachmittags 2 Uhr...

Farrer-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Mittwoch, den 19. d. M. Vorm. 10 Uhr...

Sandhofen.

Steigerungs-Ankündigung. Dienstag, den 18. Dezbr. Vormittags 9 Uhr...

Dankagung.

Die Kleinfinderschule N 8, 9 erhielt von einer hiesigen Familie zum Andenken an eine theuere Verstorbenen ein Geschenk von Hundert Mark.

Dankagung.

Rur Christbesetzung in der Kleinfinderschule in N 8, 9 wurden mir von Ungenannt achtzig Mark übergeben...

Bitte.

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir unsere geehrten Freunde und Gönner um gütige Gaben...

Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde unserer Kleinfinderschule um gütige Gaben...

Bitte.

Die Herberge zur Heimath wendet sich in diesem Jahr zum ersten Male an die Wohlthätigkeit der Arbeiterfreunde...

Bitte.

Beim Herannahen der Weihnachtszeit bitten wir die Freunde unserer Anstalt, auch dieses Jahr unserer Waisen zu gedenken...

Verein für Kinderpflege.

Für unsere Weihnachtsbesetzung sind bis jetzt eingegangen: Bei Herrn Dr. Lindmann...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

Evangelisches Pensionshaus.

Sonntag, den 16. Dezember. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Farrer Neef.

Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Die eingelebten Modellskizzen für das hier zu errichtende Reiterstandbild werden von Sonntag, den 16. Dezember an, vierzehn Tage lang zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß das Preisgericht, bestehend aus den Herren Geh. Regierungs- und Bau Rath Prof. Ende, Berlin...

Ankündigung.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Gärtners Philipp Jakob Erwin Anttel gehörige Wohnhaus dahier Litera G 6 Nr. 6...

Saalbau — Mannheim.

Theater Varieté. Heute Samstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr Große Abschieds-Vorstellung der Specialitäten-Truppe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Nachmittag 4 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusse unserer lieben unversehrten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin...

M. 4. Vier Mark pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten. M. 4.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung. 2 mal täglich (auch Montags)

Schnelle, ausführliche und unparteiische polit. Berichterstattung. Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteienblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Militairische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst u. Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in Armee und Civilverwaltung (vollständig)

7 (Gratis-)Beiläuter: 1. „Deutscher Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift v. 16 Druckseiten, in elegant. Ausstattung, wöchentlich. 2. „Illustrirte Modenzeitung“, monatlich. 3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich. 4. „Verlorenungsblatt“, zehntägig. 5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, 14tägig. 6. „Zeitung für Hausfrauen“. 7. „Producten- und Waaren-Marktberichte“, wöchentl. Im täglichen Feuilleton Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren. Das erste Quartal bringt u. a. folgende: Paul Lindau: Der Tod der Frau Baronin. Hans Hopfen: Juuchu; Tagebuch eines Schauspielers. Wlfg. Braehvogel: Die stolze Schwäbin. Ferner feuilletonistische Beiträge von Julius Stettenheim, D. Duncker, Hermann Helber, Ottomar Beta, Ferdinand Gross u. a.

Auf Wunsch Probe-Nummern 8 Tage lang täglich gratis und franco!

Geschäfts-Gröffnung

Crefelder Seiden- und Sammet-Manufactur.

Hierdurch beehre mich dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich heute

D 1, 11

Seiden-, Sammet- und Modewaaren-Handlung

errichtet habe und mein Lager reichhaltig assortirt ist in: Schwarze und farbige Seidenstoffe für Kleider, Uni, faconnirte, gestreifte, schwarze und farbige Sammete und Plüsch für Mäntel, Puy-, Bejay- und Zhlipstoffe, Satin's in allen Farben, Seiden-Schürzen, Tücher, Foularde, Cachenez, Fichus, Cravatten, seidene Bänder u. s. w. Es wird mein Bestreben sein, durch reiche Auswahl in den neuesten Stoffen und Mode-Artikeln, reelle Bedienung und äußerst billigen Preisen mir die Gunst eines hochverehrten Publikums zu erwerben.

D 1, 11 Carl Hoffmann, D 1, 11.

A. Würzweiler

D 1, 3

empfehlst in guter Qualität zu billigen festen Preisen

Seidene und wollene Tücher R. 4.50 (Bolltücher Wolle mit Seide) R. 4.50 Spitzen-Schärpe und Fichu R. 2 breite Schärpe, crème u. schwarz R. 2. Westen und Matelot-Kragen R. 1.50 bis 12 aus Spachtelspitzen.

Schwarze Spitzen-Schürzen von R. 2.50 bis R. 20. Stiderei-Kleider 4 1/2 Wtr. Bolant 4 1/2 schmale Stiderei complet R. 12. Feinenspitzen und Einfügen.

Tappisserie-Franzen.

Luxemburger Damenglacé (Ziegenleder)

anerkannt bestes Fabrikat. 21538

kleine Preffe. einigste illustrierte Geseirung. Anzage 54.000. Wirkensweise Inanspruchnahme für Frankfurt a. M. und das ganze nordwestliche Deutschland. Postkarte 10 Rtr.

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell u. billig besorgt bei D. Hofmann, H 3, 20. Schöne Gasse 100 in der ersten N 2, 5. 20481

Zu Weihnachts-Geschenken:

Seidene Cylinder in den neuesten Façons

Herren-Filz-Hüte Deutsches, Engl. und feinstes Wiener Fabrikat in den neuesten Farben und Façons.

Bazar-Hüte von 2 Mark an.



Velour-Hüte und Pelzmützen zu äusserst billigen Preisen.

Knaben-Hüte von 1 Mark an.

Mützen und Filzwaaren in grosser Auswahl. Cylinder werden zu den billigsten Preisen ausgeliehen.

Hermann Dorr, Breitestr., F 1, 3, Passage, neben dem Rathhause.

F. Nemnich, Buchhdlg. in Mannheim

empfehlst zu Weihnachts-Geschenken: Künstlerheim 25 Originl-Zeichnung, hervortragend. Künstler, in Prachtfoliomappe statt 30 R. für 15 Mark.

Aus D. Chodowiecki's Künstlermappe, 98 Handzeichnungen und Aquarelle in 10. Imp. Folio in eleg. Segeltuchmappe statt 30 R. für 15 R.

Spotting-Portfolio Humoresken von Stadenberg, 28 Blatt in Prachtmappe statt 30 R. für 14 R.

Natur-Geschichte des Thierreichs. 80 Großfolio-Tafeln mit 1000 color. Abbildungen u. 50 Bogen Text, i. Prachtband statt 25 R. für 15 R.

Naturgeschichte des Pflanzenreichs 80 Großfolio-Tafeln mit 2000 sol. Abbild. u. 40 Bogen Text, i. Prachtband statt 25 R. für 15 R.

Gothe's Leben in Bildern von B. Friedrich. Prachtband statt 30 Mark für 14 Mark. 21913

Neue, höchst elegante Spiele!

Das Preis-Kettens. Für Kinder und Erwachsene mit 6 aufstellbaren Kettensystemen und daran hinaufkletternden Turben. 2 R. Unsere Sonnenwelt. Ein beschreibendes, die Verhältnisse unseres Planetensystems behandelndes Spiel für die reifere Jugend. 2 R.

Aber das ist hübsch! Ein reizendes Bilderlotto für unsere Kleinen. Mit Versen u. 1 R. 50 Fig. Die Meisterfinger. Eine scherzhaft Unterhaltung mit Gesang für Erwachsene. 1 R.

Die deutsche Kaiser. Schattenbilder zum Ausschneiden nach den Originalen im Römer zu Frankfurt. 1. Abtheilung. 28 Bilder. 1.50 R.

Alle, liebe Kinder. Ein Gesellschaftsspiel für junge Mädchen von 14-16 Jahren. 2.25 R. 21869

Jul. Herrmann's Buchhandlung, O 3, 6, Ecke der Planen und des Strohmärktes.

Für die Monate Januar, Februar und März (1. Quartal 1889) wird Jedermann ein Probe-Abonnement auf die

„Badische Presse“

in Karlsruhe angelegentlich empfohlen. Die „Badische Presse“ erscheint wöchentlich 6 mal 8 bis 24 Seiten stark und kostet vierteljährlich nur R. 1.50. (Durch den Briefträger in's Haus gebracht R. 1.90) Die „Badische Presse“ bringt zahlreiche Correspondenzen (Originalberichte) aus allen Theilen des badischen Landes, Den großen Courzettel der Frankfurter Börse, Handels- u. Waarenberichte der wichtigsten Handelsplätze, Täglich größte Fortsetzungen von interessanten Romanen u. Novellen von den ersten Autoren, Jede Woche 2 mal als Extra-Beilage das „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ dessen humoristische Sonntags-Blaubereien vielen Anklang finden. Die „Badische Presse“ bringt viele Anzeigen und ist durch ihre große Verbreitung das beste Infections-Organ im Großherzogthum Baden. Die garantierte Auflage der „Badischen Presse“ ist 1. St. 9700 Exemplare und haben deswegen Inserate einen sehr guten Erfolg, welcher noch dadurch erhöht wird, daß die „Badische Presse“ nachweislich in über 1000 Wirthschaften in Baden aufliegt. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich unterm heutigen in meinem eigenen Hause, Trautenstraße No. 9 (Schweingervorstadt) eine

feine Bier- & Weinrestauration

eröffnet habe. Neben Prima Lagerbier aus der Bad. Brauerei vorm. Chr. Hofmann und garantiert rein gehaltenen Weinen, empfehle ich warme und kalte Speisen in jeder Tageszeit, unter Zuhilfenahme aufmerksamer und billiger Bedienung. Zur Feier der Eröffnung heute Samstag Abend großes Schlachtfest nebst vorzüglichem Vorkier. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Joh. Schwarz, Restaurateur.

St. Bad. Hof-n. Nationaltheater. Samstag, den 15. Dez. 1888. 5. Vorstellung. Volks-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Iphigenie Fr. Woytow. Thoas, König der Taurier Herr Neumann. Orestes Herr Baskermann. Uplades Herr Sturz. Aefas Herr Bauer.

Schauspiel: Hain vor Dianens Tempel. Anfang 7 Uhr Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Gemäßigte Eintrittspreise.

Die Gesellschaft „Dlym“

begeht Mittwoch, 26. Dezbr., Abends 6 1/2 Uhr im Saale des Prinz Reg., H 3, 3 ihre diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Declamation und humoristischen Vorträgen. Wir laden deshalb die verehrlichen Mitglieder, sowie Gönner des Vereins zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Anonyme Geschenke werden in unserem Lokale mit Dank entgegengenommen. Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14. Behufs Abrechnung auf 31. Dezember d. J. eruchen wir sämtliche rückständige Mitglieder ihre Beiträge zur Hauptkasse so wohl wie zur Medicinal- u. Hilfskasse vor Ablauf d. 31. zu be richtigen und eruchen um Nachzahlung der Statuten. Unsere musikhunbigen Mitglieder werden einem Verammlungsbeschluf zufolge ersucht, sich zum Zwecke des Zusammenstehens an Vereinsabenden in die ausliegende Liste einzutragen. Der Vorstand. 21920

V. D. K.

Sonntag, 16. Decbr. 4 Uhr beim Franz Mecher, D 6, 12. 21919

Zu Weihnachten empfehlen: E 1, 15, Brillen, E 1, 15, Kneifer, Salon-Vanetten, Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, E 1, 15, Leupen, E 1, 15, Barometer, Schrittmesser, Laterna magica's, Wundercamera's, Dampfmaschinen, electr. Apparate, E 1, 15, Heizzeuge E 1, 15

u. in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Bergmann & Mahland

Optisches u. mech. Institut E 1, 15, an den Planen, stets Neuheiten, bereitwillig Umtausch. 21084

Zür Weihnachtsarbeiten

bringen unser wohlbekanntes grosses Lager in ächten 20012 leinenen Spitzen in empfehlende Erinnerung. Geschw. Suzen.

Karl Seuff

Graveur F 1, 1 Mannheim F 1, 1 liefert alle Sorten Metall- und Rautschubstempel, Siegel, Schilde, Brände, Biermarken, Schablonen für alle Zwecke. Gravirung von Gold, Silber, Eisenblech u. c. 21702

Stempelfarben

Stempelfarben

Punsch-Essenzen.

Arac, Rum- u. Burgunder-Punsch in 1/2 und 1/4 Flaschen von Selmer, Röder, Brand u. alten Cognac (Trayin & Co.) per Flasche von R. 4 an

ächsten Jamalen-Rum Mandarinen-Arac deutsche und ausländische feine Liqueure Südweine Cherry, Madeira, Marsala, Malaga u.

Orangen, Citronen Mandarinen

frische Trauben u. glacirte und candirte Früchte empfiehlt 21930

J. H. Kern, C 2, 11.

Christbaum-Wachskerzen in allen Größen, größte Auswahl. 21929

Ernst Dargmann, N 3, 12.

Wie jedes Jahr, so findet auch wieder anlässlich der stärkeren Verbrauchszeit der Verkauf unserer sämtlichen

BACK-ARTIKEL

zu ermäßigten Preisen statt. Unter anderm empfehlen:

Extraseines

Kaisermehl

20 Pfennig per Pfund, äußerst trocken gemahlen und sehr ausgiebig, zu den feinsten Bäckereien verwendbar.

Extraseine

Griesraffinade

30 Pfennig per Pfund.

Staub- und Puderraffinade

32 Pfg. per Pfd. 34 Pfg. per Pfd.

Gewählte und extragroße handgegläubte

Mandeln

von 80 Pfg. per Pfd. an.

Täglich Eingang neuer Südfrüchte, als:

Datteln, Tafelfeigen, Malaga-Trauben, Prinzess-Mandeln, Para-Nüsse, Orangen und Citronen.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Gute und billige Volksnahrung.

- Neue Erbsen, gelb, 12, 13, 14, 17 Pfg.
- Neue Erbsen, grün, 21, 25 Pfg.
- Neue Linsen, 12, 18, 20, 26, 32 Pfg.
- Neue Perl-Bohnen, 16 Pfg.
- Neue Zwetschen, 15, 16, 20 Pfg.
- Neuen Zwetschenmus v. 21 Pfg. an.
- Knorr's Suppenkräuter.
- Knorr's Hafermehl (f. Kindernahrung).
- Knorr's Hafergrütze.
- Knorr's Suppentafeln.
- Reistle's Kindermehl.
- Demmerich's Fleischextract.

Gebrüder Koch

F 5, 9 u. 10. H 1, 14. R 4, 20.

Gute und billige

Weihnachts-Artikel.

Große Auswahl in:

Baumverzierung von Glas u. Blech, Engelshaar, Baumkerzen, Licht- und Confecthalter (Periblech).

Reiche Auswahl in:

Confect, Patentschaumketten.

Da wir alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten, in Folge unserer billigen Preise, voraussichtlich nicht mehr viel Auswahl in obigen Artikeln besetzen dürfte, bitten wir unsere verehrl. Kunden, ihren Bedarf schon jetzt zu decken.

Gebrüder Koch

F 5, 9 u. 10. H 1, 14. R 4, 20.

Gut und billig.

Back-Artikel:

Mehl, Mandeln, Haselnüsse, Feigen, Datteln, Maronen, Vanillzucker, Staub- und Griesraffinade (zu Fabrikpreisen), Citronat, Orangeat, Wachs, Citronen, Backoblaten, Potasche, Luftsalz, täglich frische Preßhefe.

Gebrüder Koch

F 5, 9 u. 10. H 1, 14. R 4, 20.

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich heute Samstag, 15. Dezbr. das

Café Bavaria

P 5, 1

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke meine Gäste zu befriedigen. Gleichzeitig empfehle ich meine schönen Lokalitäten mit geräumigen Separatzimmern und 3 vorzüglichen Billards, ferner große Auswahl in Zeitungen, ausgezeichnetes Bier aus der Salvator-Bräuerei München (Pilsener), reine Naturweine und exquisiten Kaffee, sowie auch Liqueure.

Hippolit Keil,

früher Oberkellner im Café Dunkel und Café Opéra.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend, Anfang 8 Uhr

CONCERT

Morgen Sonntag Nachmittag, Anfang 3 Uhr

GROSSES CONCERT

der Hauskapelle (Kapelle Petermann), 21911

Restauration zum Kronprinzen

am Hauptbahnhof, Sonntag, den 18. Dezember 21899

Grosses Concert

von der Kapelle Werke. Anfang 8 Uhr.

G7.6 Ludwig Schneider G7.6

Brod- & Feinbäckerei

empfiehlt Honig-Lebkuchen (in bekannter Güte), feinste Backer, einzigartiger Schmirbrot, sowie alle Sorten Confect, Kaffee, Würbes- und Thee-Gebäck. Bestellungen auf Torten etc. werden beständig ausgeführt.

Ferner bringe in Erinnerung: 21888

feinsten selbstgezüchteten Blütenhonig feinste Backmehle aus den ersten Mühlen.

Action-Gesellschaft Lutterfall.

In den Stallungen des „Kaiserall“ stehen fortwährend eine größere Anzahl complet gerittener Pferde zum Verkauf. Dasselbe werden Pensionspferde nach den Bestimmungen des Reglements aufgenommen, ebenso Reit- und Wagenpferde in Dressur. Kommissionweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; Transport von und nach allen Ländern. 9121

Bahnbürsten,

die besten und beliebtesten Fabrikate von den weichsten bis zu den härtesten Nummern, unter Garantie für deren Haltbarkeit empfiehlt in geübter Auswahl

Otto Hess, E 1, 16, Planken vis-à-vis dem Pfälzer Hof

J. Hess Q 2, 13,

gegenüber der Concordienkirche empfiehlt:

Sämtliche Artikel zu Weihnachts-Bäckereien Rechte Nürnberger Lebkuchen

verf. selbst gebackenes Confect Diverges Christbaum-Confect

von 70 Pfg. an per Pfd. reizende Christbaum-Verzierungen

Vanill-Block-Chocolade per Pfd. M. 1.- Diverse Liqueure und Panach Essenzen.

Stets frisch gebrannten Cafe's aus eigener Brennerei von M. 1.20 - M. 1.50. Alles zu äußerst billigen Concessionen. Preisen. 21901

Aufgepaßt.

Sonntag früh wird auf der Freibank am Schlachthaus Weima Kuhfleisch per Pfd. 25 Pfg. ausgehauen. 21858

Montag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus eine Kuh 21859 zu 80 Pfg. das Pfd. ausgehauen.

Morgen Sonntag wird in meinem Laden H. 6, 10 ein schweres fettes Rind zu 45 Pfg. ausgehauen. Kalbfleisch 45 Pfennig. 21926

Ein Klavierspieler für eine kleine Gesellschaft bei guter Bezahlung gesucht. 21912

Res. Restauration Weigel, Z 10, 12, Lindenhof. G 5, 23 werden Handschuhe u. Wäsche angenommen. 20367

D 6, 13 2. St. 1 schön möbl. Zim. nach der Straße geh. zu verm. 21922

F 5, 27 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh. 1. v. 21876

G 7, 6 2. St., schönes Zim. in gutem Hause an 1 o. 2 Herrn per 1. Januar zu vermieten. 21744

T 2, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Zubehör 1. v. Näheres 2. Stod. 21877

Weihnachts-Ausverkauf.



Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen „Weihnachts-Ausverkauf“, welcher am 25. November l. J. begonnen hat und mit dem 1. Januar 1889 endigt.
Der Zweck dieses Ausverkaufs ist der, die Herbst- und Winterwaaren vor Beginn des neuen Jahres zu räumen und um Platz für die s. Bt. frisch eintreffenden Frühjahrs-Mäntel zu gewinnen.
Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine Preisreduction von

33 1/3 Prozent

eintreten lassen. Es kosten somit und sind auf Lager:

| | | |
|----------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| 500 Regen-Paletots | früher Mk. 8.50 bis Mk. 60.— | jetzt Mk. 5.— bis Mk. 40.— |
| 300 Regen-Kragen-Mäntel | „ „ 15.— „ „ 45.— | „ „ 9.— „ „ 30.— |
| 400 Winter-Paletots | „ „ 14.— „ „ 100.— | „ „ 9.50 „ „ 65.— |
| 300 Winter-Dollmanns | „ „ 24.— „ „ 120.— | „ „ 18.— „ „ 80.— |
| 300 Kinder-Mäntel | „ „ 4.50 „ „ 30.— | „ „ 2.— „ „ 20.— |
| 200 Herbst- und Winter-Jaquettes | „ „ 8.— „ „ 60.— | „ „ 5.— „ „ 40.— |

Speziell als **Weihnachts-Geschenke** empfehle:

- 350 Röder mit Atlasfutter und rein wollenem Ueberzug, von Mk. 18.— bis Mk. 60.—
- 60 Pelzrüder mit Feh- und Hamsterfutter, mit wollenem und seidnem Ueberzug, in garantirt solidem, nicht haarendem Winterpelz, von Mk. 35.— bis Mk. 200.—
- 150 Promenade-Rüder in gestreiftem und glattem Peluche und in den neuesten bis jetzt erschienenen Phantasiestoffen, von Mk. 15.— bis Mk. 150.—
- 800 Tricot-Tailen in den neuesten Erscheinungen der Mode und in den solidesten Stoffen, in allen Weiten und Grössen stets an Lager und garantirt rein wollenen Winterstoffen, von Mk. 3.— bis Mk. 18.—
- 400 Tricot-Kinderkleidchen in den prachtvollsten Arrangements, für das Alter von 1—10 Jahren passend, von Mk. 1.50 bis Mk. 30.—

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Es ist entschieden von Interesse, sich von meinen Lagerbeständen zu überzeugen, und bietet sich für das geehrte Publikum eine nicht häufig wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen Einkauf für den Winter zu decken.

Hauptgeschäft:
MANNHEIM
Q 1, 1, Breite Straße.

Sophie Link,
Q 1, 1. Breite Strasse.

Hauptgeschäft:
MANNHEIM
Q 1, 1, Breite Straße.

Große Weihnachts-Ausstellung

Planken, **M. Hirschland & Co.** gegenüber der Reichspost.
P 2, 1

Neuheiten in Echarpes und Tüchern.

- Seidene Echarpes mit Chenille-Streifen, alle Ballfarben, Stück 6.50 Mk.
- Chenille-Echarpes in dunklen Farben von 5 Mk. an.
- Cachemire-Echarpes, das neueste und solideste der Saison, 5, 7, 10 Mk.
- Rein seidene Schultertücher in hellen und dunklen Farben zu 5, 8 und 10 Mk.
- Seidene u. Chenille-Theater-Capotten zu 4, 5, 6 Mk.
- Damen- und Kinder-Capotten, dunkle Farben und neue Formen, Stück 1.50, 2.—, 3.— Mk.
- Elegante Neuheiten in Fichus, Vorstecker, Barben, und Kragen.
- Seidene Boas und Federboas von 5 Mk. an.
- Fantasiemuffen in Feder, Pelz, Peluche, Seiden zc.
- Barthie wollene Schultertücher
reeller Preis 3.50—7 Mk., jetzt 2—4 Mk.

Unterzeuge.

- Normal-Benden, System Jäger, Stück 3 Mk.
- Unterjaken und Hosens in Prima Merino zu 2 und 2.50 Mk.
- Corsettschoner in bester Qualität 1.25 Mk.
- Altdeutsche, türkische Garnituren in Sofa- und Tischdecken.
- Geflöppelte leinene Spitzen für Tischläufer, Decken zc.
- Filet-Guipure-Spizen in reicher Auswahl.
- Congress- und Canvas-Stoffe in crème und farbig.
- Canvas- u. Socksaum-Streifen in mehreren Breiten.
- Fries, Tapissierie-Franzen, Peluche, gestickte Blumen zum Aufnähen.
- Barthie wollene Kinder-Capotten
reeller Werth 2—3 Mk., jetzt 1 Mk.

Kunstrasse. O 3, 1.
Für Weihnachten
empfiehlt sich die
Conditorei von **Josef Pfeifer (D. Schmitt's Nachf.)**
in allen in das Fach einschlagenden Artikeln. 21878

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschluhwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bitte.
Franz Holzer, J. 3. 17.

E 8, 3 3 Tr. hoch, 1 möbl. Zimmer, v. 21896
Kellnerin
gesucht. Näheres im Verlag. 21900
Vorzügliches, noch neues frey-saitiges Pianino gegen Baar billig abzugeben. 21905
Näheres in der Exped.
Ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt zwischen E 1 und D 2 verloren. Abzugeben H 7, 15. 21898

CONCERT

zu Gunsten des Herrn Musikdir. C. Isenmann, veranstaltet von den Gesang-Vereinen **Eurelia, Erheiterung, Erholung, Flora, Männergesangverein und Sängerkolleg**, unter gefl. Mitwirkung des Fräul. Freitag, Concertsängerin, des Violonisten Herrn Eichelmann u. der Herren Hofmusikus **Hartmann und Mohler**, sämmtlich von hier.

Sonntag, den 16. Dezember 1888, Nachmittags präcis 3 Uhr im großen Saale des Saalbaues. Ueberverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Hrn. A. Ferd. Fedel, in den Musikalienhandlungen der Herren **Sohler und Hasdenentel**, sowie in den Musikalienhandlungen der Herren **J. Bonn, Steph. Kesselheim, A. Strauß** u. im Zeitungs-Kiosk.

Eintrittspreis: Refers. Platz Nr. 1 alle übrigen Plätze 21. — 30. 21076

Kunstverein.

Sonder-Ausstellung von **Hans Makart's Colossal-Gemälde: „Der Frühling“**. (Reines Werk des Künstlers) **Gabriel Max: „Es ist vollbracht“** und anderen Gemälden, sowie der zur diesjährigen Verloosung angekauften Kunstwerke.

Öffnet von Mittwoch, den 5. bis einschließlich Sonntag, den 16. Dezember, täglich von 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfg. die Person. 21212 Der Vorstand.

2er Club.

Zur Feier des 20jährigen Stiftungsfestes: (Statt Freitag, 4. Januar) **Donnerstag, 3. Januar 1889, Abends 8 Uhr** **Musikalisch-deklam. Herren-Abend** im kleinen Saal des Saalbaues.

Samstag, 5. Januar 1889, Abends 8 Uhr **Festball** in den decorirten Sälen des Ballhauses. Einführungen sind gestattet; jedoch bitten wir unsere verehr. Mitglieder, nach Beheiligung wegen Vorschläge baldmöglichst schriftlich bei uns einzubringen. Schluß der Liste 31. Dezember d. J. 21670 Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag, 22. Dezbr. 1888 im Saalbau, 21580 unter gefl. Mitwirkung der Pianistin Fräul. **Clotilde Kieberg aus Paris** und der Hofopernsängerin **Frau E. Parbacher aus Karlsruhe**. — Anfang Abends 7 Uhr.

Sing-Verein.

Samstag, den 15. Dezember 1888, Abends 7 1/2 Uhr **Musikalische Aufführung** im Concertsaal des Groß. Hoftheaters, unter gefälliger Mitwirkung der Groß. Hofopernsängerin **Frau Endert** und der Hofmusiker **Herrn A. Hartmann** und **Herrn C. Pöpperl** von hier. 21497

Mannheimer Ruder-Gesellschaft



Samstag, 22. Dezember im **„Badner Hof“** **Weihnachtsfeier.** Einzeichnungslisten liegen im Lokale „Brauerei Hochschwendler“ auf. 21704

Gesang-Verein „Thra.“

Sonntag, den 23. Dezember d. J., Abends präcis 6 Uhr **Weihnachtsbescherung mit Christbaumverloosung** in unserm Vereinslokale H 9, 11. Dazu mit unsrer verehr. aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Der Vorstand. 21185

NB. Einführungen sind gestattet. Diejenigen verehrlichen passiven Mitglieder, welche gesonnen sind, sich bei der gegenseitigen Gabenverloosung betheiligen zu wollen, möchten sich bis längstens Sonntag, 18. d. M., Mittags 1 Uhr bei Herrn **Reber, H 9, 11** in die Liste einzeichnen.

Schlittschuh-Club Ludwigshafen.

Lux'scher-Weiher 21850 in der Nähe des Rangirbahnhofs. **Wunderschöne gefahrlose Bahn.**

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 16. Dezember 1888 **Grosses Concert** ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110, unter Leitung des Musikdir. **Herrn S. G. Schibel.** Kinder 20 Pfg. **Damenbillets M. 4.—**, im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlung der Herren **A. Ferd. Fedel, A. Doncker, A. Hasdenentel, Th. Sohler**, am Kiosk und an der Kasse zu haben. 21665

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 18. Dezember 1888, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau **Vortrag** des Hrn. Geh. Hofrath Prof. Dr. G. Schaefer v. Darmstadt, über: **„Die Hauptwerke der Skulptur am Rhein mit Seitenblicken auf silberwandte Bauten in den Nachbarländern.“** (Mit Illustration).

Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à A 12.— für sämtliche Vorträge, Tageskarten à A 1.50 in unserm Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **A. Ferd. Fedel**, in den Musikalienhandlungen **A. Doncker, A. Hasdenentel, Th. Sohler** und im Zeitungs-Kiosk hier, sowie in **A. Kauterborn's** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 21808 Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.

Nächsten Sonntag, den 16. d. M. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, wird im Saale des Badner Hofes dahier unter alljährlicher

Weihnachts-Vogelmarkt

abgehalten und laden wir die Mitglieder zur Beschickung, das kaufslustige Publikum aber, zu recht zahlreichem Besuche freundlichst Stand- und Verkaufsgeld wird nicht erhoben, der Eintritt ist für Jedermann frei.

Nach Schluß des Vogelmarktes findet in den vereinigten Sälen des „Badner Hofes“ eine große **Vereins-Versammlung** mit Musik, musikal. Deklamat. Vorträgen, sowie punkt 7 Uhr Gratis-Verloosung von Kanarienvögeln statt, zu welcher wir die Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen. **Mannheim, den 10. Dezember 1888.** 21584 Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 22. Dezember 21631 (Statt des zu erst in Aussicht genommenen 15. Dezember): **Herren-Abend** im Saale des Ballhauses. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Gabelberger Stenographenverein.

Wir übernehmen jederzeit die Uebersetzung von Stenogrammen nach Gabelberger, die stenographische Aufnahme und alphanbige Uebersetzung in Schriftform von mündlichen Verhandlungen und Vorträgen aller Art, auf Wunsch auch die Beweilsfähigkeit betragender Uebersetzungen. Honorar nach Vereinbarung 20687 Der Vorstand: Dr. Landgraf.

Kathol. Gesellenverein

G 4, 17. **Vereinsthätigkeit im Winterhalbjahr 1888/89.** **Sonntag:** 1—2 1/2 Uhr Zeichnen, Abends 8—10 Uhr Vereins-Versammlung mit Vortrag. **Montag:** 8 1/2 Uhr Vereins-Versammlung mit religiösem Vortrag; hernach Aufschreibestunde für Schneider. **Dienstag:** 8 1/2—9 1/2 Uhr Gesang. **Mittwoch:** 8 1/2—9 1/2 Uhr Buchführung. **Donnerstag:** 8 1/2—9 1/2 Uhr Schön- und Rechtschreiben. **Freitag:** 8 1/2—9 1/2 Uhr Gesang. **Samstag:** Geselliger Abend.

NB. 1. Statutgemäß hat jeder Geselle außer der sonntäglichen Versammlung mindestens an einer Unterrichtsstunde sich zu betheiligen. 2. Der Verein besitzt eine eigene Krankenkasse, eine Sparrkasse und Bibliothek. Beiträge für den Verein und die Krankenkasse werden angenommen und Bücher aus der Bibliothek werden ausgegeben jeden Montag Abend von 8—10 Uhr. Spareinlagen und Anmeldungen zum Verein und zur Krankenkasse werden täglich entgegengenommen von 8—10 Uhr Abends. 17448 Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Local: G 4, 17. **Vereinsthätigkeit im Winterhalbjahr 1888/89:**

| | | |
|------------|--------------------|---|
| Sonntag | Abends 5—7 1/2 Uhr | Vereinsversammlung m. Vortrag. |
| Montag | 8—1 1/2 | Musikstunde f. d. Jünglingskapelle |
| Dienstag | 8 1/2—9 1/2 | Französisch, 2. Abtheilung. |
| Mittwoch | 8—9 | Religiöser Vortrag. |
| Donnerstag | 8—9 | Gesang. |
| Freitag | 8—9 1/2 | Französisch, 1. Abtheilung. |
| Samstag | 8 1/2—9 1/2 | Geselliger Abend für Mitglieder über 16 Jahren. |

NB. 1. Der Verein besitzt eine Sparrkasse, bei welcher die Mitglieder ihre Ersparnisse von 20 Pfg. auswärts jeden Sonntag einlegen können gegen besondere Quittung. — gegenwärtige Höhe der Spareinlagen: 3000 Mk.

2. Den Mitgliedern steht eine gebiegene Bibliothek bis herben und unterhaltenen, für Glauben und Sitten unerschütterlichen Inhaltes zur Verfügung; ebenso ist durch zahlreiche Gesellschaftsspiele für unerschütterliche Erheiterung gesorgt.

3. Anmeldungen zum Vereine und Unterrichte nimmt täglich entgegen der Präses des Vereins: **Kaplan G. Feder, F. 1, 7.**

4. Die Eltern und Lehrherren der Mitglieder sind eingeladen und gebeten, von Zeit zu Zeit die Versammlungen zu besuchen. 17442 Der Vorstand.

Privat-Papier **HK**

| | |
|-----------------|------------------|
| ohne Monogramm | mit Monogramm |
| 50 Bogen 21649 | 100 Bogen |
| 50 Couverts | 100 Couverts |
| von Mk. 1.— an. | von Mk. 1.80 an. |

Erste Mannheimer Typographische Anst. lt **Wendling Dr. Haas & Co.**

Hotel National

vis-à-vis dem Bahnhof **Café, Restaurants ersten Ranges** Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068 **R. Voigt.**

Restauration Weigel, Lindenhof.

Großes 21118 **Preis Kegeln** 1. Preis Werth 260 Mark 3 Wurf 20 Pfennig. 1886er **Wachenheimer Wein** per Flasche 60 Pfg. 21605 **F 4, 4. A. Heim. F 4, 4. 06, 2. Freischütz. 06, 2.** Prima Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. Große Auswahl in warmen Frühstücken von 25 Pfg. an. Hochfeines Bier vom Fass, sowie reine alte und neue Weine empfiehlt 19887 **Lohner.**

Deutsche Schaumwein-Fabrik

(Actien-Gesellschaft) **Wachenheim (Rheinpfalz)** empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumwein à M. 1.50 die ganze Flasche, 90 Pfg. die halbe Flasche.** Bei Kisten à 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35 resp. 83 Pfg. Verkaufsstelle bei **Jul. Eglinger & Co., Mannheim, Marktplatz, G 2, 2.** 20662

Distillerie der Abtei zu Féoamp

(Frankreich.) **VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE** der Benedictiner Mönche **Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.** **VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE** Marquet déposés en France et à l'Étranger **Aligand aîné** Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des Generaldirectors befindet. Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile. Man findet den echten **BENEDICTINER LIQUEUR** nur bei nachgenannten: 19886 **J. Kuhn, C 2, 3; Hermann Haer, N 2, 6, Paradeplatz; E. Dangmann; Georg Dietz am Markt; Ph. Gund; J. H. Kern; Adolf Leo; Joh. Mayer; Theodor Straube, N 3 Nr. 1; Jac. Schick vormals J. G. Straube, Grossherz. Hof.; Joh. Kranz jun., Frankenthal i. Pfalz; Ph. Moser in Landau.**



Distillerie der Abtei zu Féoamp (Frankreich.) **VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE** der Benedictiner Mönche **Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.** **VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE** Marquet déposés en France et à l'Étranger **Aligand aîné**

JOSEPH DIEM GRAVEUR **MANNHEIM - C 1 Nr. 5.** **BREITESTRASSE** gegenüber dem **KAUFHAUS** **ATELIER EINE TREPPE HOCH.** 11538

Mannheimer Marmor-Industrie

A. M. Kirschner, **G 7, 33, Sadgasse.** Den Herren Architekten, Baumeistern und Bauinteressenten zur gefl. Beachtung, daß mir der Kleinverkauf folgender Fabrikate übertragen wurde: **Mosaikplatten à la Metzsch.** **Thonplatten** aus der bestrenommierten Fabrik der Herren **Lamberty Gerold u. Co.** in Chhrang b. Trier. **Porzellan-Wandplatten** in prächtigen Dessins aus der Fabrik der Herren **Uychneder u. Co.** in Saargemünd. **Steingewölbe, Sand- und Fettsäuger aus Eisen** und **Stanzzeug** incl. **Eisengarnituren.** **Falzgiebeln und Tuffsteine.** Auf Wunsch übernehme ich auch das **Legen und Ansetzen** der **Flohen- und Sandplatten** unter Garantie. 18099

Untracit-Rohlen

gewaschen und gestiebt in Ia. reiner Qualität für **Amerik.** **Füllöfen** sowie **helle Rastlöfen, höchstes Fettschrott** und **Briquettes** Marke B empfiehlt 10647 **Jac. Hoch, H 7, 28.** **Telephon Nr. 438.**

Augmenter Weltweit zur Kunst und Wissenschaft
Brüssel 1888.

Ehrenpreis

Freiburg 1887 Goldene Medaille. **Grass** goldene Medaille mit Ehrenzeichen
 Antwerpen 1885 I. Preis. (Höchste Auszeichnung)
 Heidelberg 1886 I. Preis.
 Frankfurt 1884 I. Preis.
 Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.
 Wien 1875 Silberne Medaille.
 Wien 1873 Anerkennungs-Diplom.

C. RUF

A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7
 Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden
 der
 Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden
 Herzogin von Hamilton.

Im Besitze vorstehender Auszeichnungen, empfehle ich zu
 Weihnachten die in geschmackvollster, schönster Ausführung
 und neuester Ausstattung hergestellten Arbeiten meines
 Ateliers. 18870



Emil Bühler

Hof-Photograph
 Sr. Kgl. H.
 d. Grossherzogs von Baden.
B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.
 Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien
 und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst-
 und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das
 Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle
 mich dem geehrten Publikum zu geneigten Auf-
 trägen. 5123
 Alle Aufnahmen werden von mir
 persönlich geleitet und mit meinem neuen
 haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

„Aristotypie“
 Eigenes Verfahren. Eigenes Verfahren.
 (Beste und haltbarste Photographie.)

Grass

Hof-Photograph

Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden,
Hohe Auszeichnung
 Ihrer Königl. Hoh. der Grossherzogin von Baden,
A 2, 2, am Schloss. A 2, 2.

Platintypie, in Tusche oder Crayon (kennzeichnet Zeichnungen).
 Zusammengesetzte Gruppenbilder, Vereine, Militärs, Cor-
 porationen, Familien u. s. w.
 Vergrößerungen, (nach jedem alten und neuen Bild bis
 über Lebensgrösse).
 Tableaux, (künstlerisch arrangierte Zusammensetzung von
 Einzelportraits).
 Aufnahmen von Wohnzimmern, Häusern, Villen, industriellen
 Etablissements, Maschinen etc.
 Portraits von Verstorbenen als sinnreiche Ausschmückung
 von Grabstätten.
 auf Porzellan, Glas, Elfenbein, Seide, Atlas u. s. w.
 Aufnahmen, auch bei electricischem und Magnesium-Licht von
 einzelnen Personen, Gesellschaften, auch bei Nacht,
 ebenso von Kellern und dergl. dunklen Räumen.

Anerkannt beste und Billigste
 haltbarste Arbeit. Preise.

Bestellungen auf Weihnachten in grösseren Arbeiten
 bitte man jetzt schon aufgeben zu wollen.
 Durch mein Aristotypie-Verfahren ist es mir möglich,
 Aufnahmen bis 8 Tage vor dem Feste anzunehmen, gewissen-
 haft auszuführen und abzuliefern. 19297
 Alle Arbeiten unter Garantie der künstlerischsten Be-
 handlung und feinsten zeitentsprechender Ausstattung.

F. Göhring,

Juwelier
 Str. B 1, 17 **Mannheim.** vis-à-vis
 Pfälzer Hof.
 Empfehle hiermit mein besonders reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
 Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren.
 Grösste Auswahl massiv goldener Herren-
 und Damen-Ketten
 jeden Genres. 20081

Tanz-Cursus

werden entgegengenommen. — Extra- und Privatunterricht
 wird zu jeder gewünschten Tageszeit erteilt und Wasser oder
 Françoise in 2-3 Stunden gelehrt.
J. Kühle, A 3, 7 1/2

Klebusch
 Grösstes photographisches Atelier.
Mannheim
 P 7, 19.

Photographien jeden Genres nach allen Ver-
 fahren.
 Aufträge zu **Weihnachten** bald-
 möglichst erbeten. 19360

Weinig & Lill

empfehlen ihr für die höchsten Anforderungen einge-
 richtetes Atelier zur Herstellung passender Geschenke
 für

Weihnachten.

Für obige Zeit bestimmte Aufträge bitten wir,
 behufs pünktlicher Lieferung, rechtzeitig uns über-
 weisen zu wollen. Ke zeichnen 19588
 Hochachtungsvoll

Weinig & Lill,
 photogr. Atelier, N 4, 11.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
 Fruchtmarkt Planken Fruchtmarkt
 Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- & Silberwaaren, Christofle-Gestecke etc.
 Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren,
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 14177
Auswahlendungen.
 Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen,
 Brillanten etc.

E 5, 17. F. Kassel E 5, 17.

Uhrmacher,
 empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit sein reich-
 haltiges Lager in: 20856
Goldenen und silbernen Herren- und Damen-
Uhren, Regulateure, Wecker und Schwarz-
wälder Wanduhren.
 Grösste Auswahl in Akroketten, Anhänger,
 Armbänder, Broschen, Vorstecknadeln, Ohringe,
 Ringe u. s. w.
Trauringe zu den billigsten Preisen.

H 3, 20. H. Hofmann H 3, 20.

empfehle sein reichhaltiges Lager in 20651
Caschenuhren in Gold und Silber,
Regulateure, Wecker, Zieh-Harmonika,
Musik-Dosen, Musik-Album, Cylinder-
uhren von 10 R. an, Remontoirs von 12 R.
an, Regulateure mit Schlagwerk von 12 R.
an, Wecker von 6 R. an, Zieh-Harmonika in
allen Grössen, von 6 R. an bis zu den feinsten Sorten.
 Echte Knüttlinger Mund-Harmonika.
H 3, 20. H. Hofmann. H 3, 20.

Nebenbahn Mannheim-Weinheim.

Geübte Plan-Zeichner
 finden logische Beschäftigung.
 Meldungen im Bureau 20 1, 1, 1 Trepp. 21770

A. Bender's Antiq. u.
 Buchhandlung (E. Albrecht)
Mannheim
 N 4, 12.
 21403

Zu passenden Weihnachtsgechenken.
 Empfehle mein gut assortirtes Lager in
 goldenen und silbernen 21104
Herren- und Damenuhren,
Regulateure, Wecker- und
Wanduhren etc.
 zu den billigsten Preisen, unter 6 Jähr. Garantie.
 Lager aller Arten Goldwaaren, bestehend
 in: Ringe, Uhrketten, Medaillen, An-
 hänger etc. Grösste Auswahl gut regulirte,
 Remontoir, von 20 R. an, sowie
 Cylinderuhren von 11 R. an,
 unter Garantie.
Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Q 1, 1. Blumen-Bazar Q 1, 1.

empfiehlt zu 21461
Weihnachten:
 Marfart-Bouquet von 80 Blg. an, Korbchen
 von 70 Blg. an, Jardinières in allen Preislagen,
 lebend und gemacht, Palmen und alle möglichen
 anderen Pflanzen.
Carl Ng, Handelsgärtner.

Tapisserie.

Grosse
Weihnachts-Ausstellung
 zu deren Besuch wir die geehrten Damen höchst
 einladen. 20862
M. & E. Lein, N 1, 9
 Kaufhaus.

Weihnachts-Ausstellung

F. J. Hartmeyer

P 3, 13 Planken P 3, 13
 bietet nur das beste und billigste in
 deutschen, englischen und französischen Parfümerien.
Große Auswahl:
 Toiletten- und Kamm- Kopfbürsten,
 kasten, leer u. gefüllt, Kleiderbürsten,
 Parfümeriekästchen, Zahnbürsten, 21706
 Reisenecessaires, Nagelbürsten,
 Taschennecessaires, Staub- und Frisir-
 Taschenbürsten, Kämme,
 Brenmmaschinen und -Eisen
 und sonstige Toilettegegenstände zu auffallend
 billigen, jeder Concurrenz gleichstehenden Preisen.

Farbenkasten,

große Auswahl in Künstlerfarben, Mal- und
 Zeichenutensilien und Vorlagen.
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strobmarkt.

Jacob Hartmann sen., G 5 1

Ecke gegenüber der Trinitatiskirche.
 Empfehle meine, aus den besten Fabriken Deutsch-
 lands und Oesterreichs bezogenen
Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
 beste Vogelform und Qualität garantiert, ebenis
Arbeiterstiefel und Schuhe
 in starker, kräftiger Waare zu den billig-
 sten Preisen. 19640



Weihnachts-Ausstellung.

A. LÖWENHAUPT SÖHNE

Obere Ecke MANNHEIM Kaufhaus

Reichhaltiges Lager in
Decorationsgegenständen für Buffets und Speisezimmer
Kupfer, Cuivre poli, Bronze 21433

Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle
Silberplattirte Gegenstände

Reizende Neuheiten in Nippsachen
Ballfächer und Fantasie-Schmucke

Lederwaaren in unübertrefflicher Auswahl
Photographiealbum, Schreibmappen, Poesie-u. Kochbücher, Agenda
Brieftaschen, Promenadetaschen, Portemonnaies
Reise-Necessaires, Menage-Körbe, Reiseflaschen

Grosse Auswahl in 3 Mark-Artikel.

Zu Weihnachten. Große Ausstellung.

Jedes Stück mit Preis versehen.

Boas in Straußfedern, Seide, Spitzen & Krümmen
Fantasie-, Pelz- & Krümmen-Muffe.
Barbes, Recharpes & Fichus
Shawls
Colliers „Tosca“
(Saison-Neuheit). 21484

Perlkragen
Vorstecker
Garnituren
Mouchoirs
Sachets

Foulards
Kopfhüllen
Ball-Entrées
Neuheit in
Lampenschirmen,
Schürzen.
Ball- und Gesellschafts-Kleider.
Fantasie-Muffe

feinsten Genres werden auf Bestellung
in jeder Farbe schnellstens geliefert.

Der Anklang.

den meine **Weihnachts-Geschenke** in den letzten Jahren fanden, veranlaßte mich dieses Jahr, mir eine noch größere **Auswahl** in folgenden, zu Geschenken äußerst schönen und praktischen Gegenständen anzulegen:

| | | |
|-------------------------------|----------------------------------|------------------------|
| Rammkasten, leer und gefüllt. | Parfümeriekasten, reiß. gefüllt. | Wohlgerüche (Obenst.). |
| Reiserollen. | Porzellan-Nippes. | Seifen. |
| Reise- u. Nippes-Recessaire. | Nörbchen. | Schildpatt-Nabein. |
| Taschen-Recessaire. | Utrappes. | Schildpatt-Räume. |
| Taschen-Bürsten u. Kämmen. | Sau Remo-Weilchen. | Herständer. |
| Spiegel, dreifach. | Spiegel, gemalte. | Spiegel, gravirt. |

Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll 21512

Otto Hess,

E 1, 16. Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof. E 1, 16.

Fritz Bibel, Mannheim, Kunststraße N 3, 11

empfiehlt auf Weihnachten 21808

| | | |
|---|---|---|
| Für Damen: Schürzen, Unterröcke, Hosen, Jacken, Hemden, Strümpfe, Anwärmer, Samtschuhen, Glace- und Trottoir-Handschuhe, Trieotailen, Umhäng- tücher in Wolle u. Chenille, Wollene Kragen, Spitzen- Fichus, Charpes u. Barden- Schleier, Rüschen, Morgen- handen, Corsetten und Leunrüben. | Für Herren: Cravatten, Kragen, Manschetten, Normal- hemden, Hosen und Leib- binden, Unterhosen, Unter- jaden, Socken, Taschentü- cher, Seidene Halstücher, Glace- und Tropic-Hand- schuhe, Hosenträger, Manschetten- und Kragen- Tücher, Deutsche Universal- Wäsche. | Für Kinder: Kleidchen, Röschchen, Höschen, Jackchen, Schürzen, Lätzchen, Corsetten, Gerackhalter, Schuhe, Strümpfe, Taschentücher, Handschuhe, Kavaliers- Große Auswahl in Kleidstoffen, Häutchen und gestrickten Puppen. |
|---|---|---|

Große Auswahl vorgezeichneter Stickereien auf Leinen, Stramin- und Tuch-
Gefachartikel, Sammt, Crümmen, Pelz etc.
Sämtliche Näh-, Stick-, Strick- und Häkelgarne.
Annahme für die W. Spindler'sche Färberei und Waschanstalt in Berlin.

Pfänder werden in das Leih-
haus besorgt. 20241
H 4, 21, 1 Lt. hoch.

Gegenstände zum Versteigern
werden angenommen. 20792
W. Landes, 8 2, 4.

Ein sehr gut erhaltener Pelz-
rod preisw. zu verkaufen.
Näheres in d. Exp. 21870

*) Vortrefflich und durchschlagend!
*) Auch 17) 0-0-0 hätte nichts mehr, da der Nachziehende sofort unwiderstehlichen Angriff auf a2 hätte.
*) Eine kleine Zeitersparnis. Auf 22) Kb8--a4 folgte Te6--e4+ etc.
*) Der Führer der Schwarzen hat den Eröffnungsfehler im 7. Zug seines Gegners konsequent ausgebeutet und die Partie mit voller Meisterschaft durchgeführt.

Briefe aus England.

XVIII.

Ueber die Einrichtung der grossen Turniere des „City of London Chess Club“ habe ich schon bei früherer Gelegenheit ausführlich berichtet. Es sei hinzugefügt, dass diese Riesenturniere vor wenigen Jahren mit einer Teilnehmerzahl von 70 Spielern eröffnet wurden, die sich allmählich auf 100, später auf 120 und heuer, wie erwähnt, auf 140 vermehrt haben. Man hat dieses Jahr ausser der Gruppe der ersten Sieger der verschiedenen Abtheilungen auch eine Gruppe der zweiten Sieger gebildet, die ganz wie jene, unter sich ein schliessliches Trostorgabeturnier zu spielen haben. Die Gesamtgeldpreise belaufen sich auf etwa 1000 M., aber die begehrteste Ehre bleibt, wie früher gesagt, die Eingravirung des Namens des ersten Siegers auf dem grossen und wundervollen silbernen Pokale, der von Mr. Morton, einem vor wenigen Jahren im hohen Alter von 90 Jahren dahingegangenen Ehrenmitgliede des Club's anno 1881 gestiftet wurde. Als erster wurde auf dieser Inschrift des Ruhmes damals der Name G. Law's, des wohlbekannten Problem-Componisten, eingegravirt. Welch' grosse Theilnahme man diesem ersten Kampfe entgegenbrachte, und welche Anstrengungen gemacht wurden, um sich die Ehre, der Erste auf dem Becher zu sein, zu sichern, erhellt aus dem bemerkenswerthen Umstande, dass Mr. Blackburne, der natürlich Allen vorzugeben hatte und gegen Ende des Turniers so gut stand, dass er seinen Namen schon auf dem Pokal erblickte, von Manchester, wo er Berufsverpflichtungen zu erfüllen hatte, nach London und zurück fuhr, nur in der Absicht, eine Partie zu spielen, die ihm sonst als verloren angerechnet worden wäre. Es gelang ihm indess nicht, den ersten Platz zu erobern und wie gesagt, wurde Mr. Law's, der damals, wie ich glaube, einen Springer vorbeka-
kam. Erster. Seither vermehrten sich Jahr für Jahr die Namen auf dem Pokale, der bei den jährlichen Festessen des Club's wacker rundumgeht. Das Verzeichniss der City-Helden wird verlesen, die Hände werden geschüttelt und die Gewinner beglückwünscht, während manches junge Mitglied Angesichts solcher Begeisterung und der stolzen Siegerliste ehrgeizige Hoffnungen im Herzen birgt. — Unter den Kämpfern der ersten Abtheilung, zu denen n. A. Mr. J. Auger (Präsident), J. Block, J. T. Hoppell, Sieger des letztjährigen Turnieres, Herbert Jacobs und K. Loman (Champion des Niederländischen Schachbundes) gehören, hat letzterer bis jetzt den schönsten Erfolg zu verzeichnen. Er hat sämtliche von ihm bisher gespielten fünf Partien gewonnen; doch sind einige der Andern dicht auf seinen Fersen, und es kann vor Schluss ein hartes Ringen erwartet werden. In der zweiten Abtheilung steht Mr. A. S. Smith mit einer ununterbrochenen Reihe von gewonnenen Partien an der Spitze und in der dritten Messrs. Stiebel und Saraller, die beide noch keine Partie verloren oder remis gemacht haben. Ich lasse nun eine Beschreibung des Lebens im „City of London Chess Club“ während eines Turnierabends folgen. (Schluss folgt.)

Bundschan.

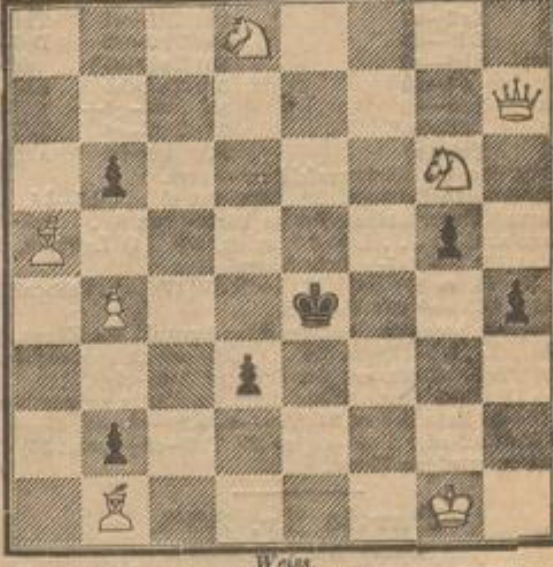
Leipzig. Am Meisterturnier des Jubiläums-Congresses der Schachgesellschaft „Augustea“ betheiligen sich die Herren K. v. Bardeleben, J. Mieses, J. Minckwitz, W. Paulsen, F. Riemann, T. v. Scheve, A. Schottländer und Dr. S. Tarrasch. — Beim Hauptturnier spielen mit: in Gruppe I die Herren Ed. (Lübeck), Göring, Rein-
glass, Steif, Varain (München), Hawes, Dr. Reiff (Arnstadt); in Gruppe II Bock, Rögnier, Sanger, Zachau (Leipzig), Schmitthenner (Berlin), Eckart, Janicand (Dresden). — Durch die Freundlichkeit der Schachgesellschaft „Augustea“ sind wir in der Lage, in dieser und den nächsten Nummern uns. Ztg. eine Anzahl von Partien aus dem Meisterturnier zu veröffentlichen. — Bei Schluss des Blattes erhalten wir die Nachricht, dass im Meisterturnier zu Leipzig der erste und zweite Preis von den Herren K. v. Bardeleben und F. Riemann an aequo getheilt wurden. Jeder gewann 5/8. Es folgen J. Mieses (4 1/2), J. v. Scheve (4), A. Schottländer und W. Paulsen (2 1/2), Dr. S. Tarrasch (2) und J. Minckwitz (1 1/2). Im Hauptturnier fielen die Preise an: I. O. Janicand (Dresden), II. J. W. Hawes (Dresden), III. K. Eckart (München), IV. Dr. Reiff (Arnstadt), V. und VI. theilen Schmitthenner (Berlin) und A. Steif (München). An-jährlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

Nr. 51. Südwestdeutsche Schach-Zeitung. III. Jahrgang.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

| | | |
|---|----------------------------|--|
| Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.20 pro anno frei unter Kreuzband. | Sonntag, 16. Dezember 1888 | Bestellungen, sowie alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an Adolf Stern, Mannheim U 3, 11 |
|---|----------------------------|--|

Problem Nr. 376. Von Nikolaus Holub in Jaworow. Schwarz.



Weiss.
Mat in drei Zügen.

Nr. 377. Von Nikolaus Holub in Jaworow.



Mat in drei Zügen.

Nr. 378. Von Adolf Bayerdorfer in München. „Neueste Nachrichten“.



Mat in drei Zügen.

Für Herren u. Damen
Prämirt 1877.
Einfache, doppelte
Italienische, amerik.
Buchführung
alle Arten, für Kauf-
leute, Hoteliers,
Handwerker,
Rechnen, Corresp.,
Schlusschreiben
u. s. w. 19024
C. O. Gemisch.

Neue unterhaltende
Spiele
Vedg v. Oskar Ruhl in Leipzig.
Das Preislettern A 2.—
Unsere Sonnenwelt 2.—
Aber das ist hübsch 1.50
Die Meistersinger 1.—
Die deutschen Kaiser.
I. Abt. 1.50
Alte, liebe Lieder 2.25
Das bewaffnete
Europa 2.—
Mikado. Ein Japan.
Legespiel 4.—
Grosses Europ.
Wappenspiel 2.50
Zitaten-Lotto f. Alt
und Jung 1.20
Das Bicycle-Wett-
fahren M. I. u. 2.—
Das Kamerun-Spiel
zu 0.50 u. 1.—
Go-Bang-Spiel 2.—
Der Kampf der
Panzerflotten 2.—
Grosses Ritterspiel 2.—
Geographisches
Lotto 2.—
Naturgeschichtl.
Lotto 2.—
Belsh. Rätsel-
Lotto 2.—
Vorrätig in:
Jul. Hermann's
Buchhandlung,
O 3, 6, Ecke von
Planken u. Strohmarkt.

Billige Kanarienvögel zu verkaufen. 21182
G 8, 24a, 5. Et.

Wilhelm Ritzinger
Sahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bäder-
meisters Schlachter
empfiehlt sich sowohl in
Anfertigung künstlicher Ge-
bisse als auch Plombirungen
und Zahnextraktionen unter
Zusicherung streng reeller
Bedienung. 20191
Preise künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn M. 6, jeder
weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis
Abends 6 Uhr bei mir
abgegeben sind, können
Morgens 8 Uhr wieder
abgeholt werden.

Das Beste ist das
Südd. Kochbuch
von E. Rohr.
2180 Rezepte, 363 Speiserezepte,
elegante geb. M. 5.00.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. 20991
F. Nemnich, Buchhdlg.
Mannheim.

Jum Damen-Frisiren
für besondere Gelegenheiten
und im Abonnement
empfiehlt sich
20458
Ad. Arras, E 2, 16
an den Planken.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 %
größere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche
Unterpfänder vermittelt prompt
und billig 21815
Karl Seiler, Buchhdt. bei eo.
Collocur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
zu 4 1/2 % in größeren Beträgen
zu 4 % besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
13729 D 6, 15.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit
in und ausser dem Leih-
hause besorgt. 14184
E 5, 1011
3. Stock 2 Thüre links

Friskämme
findet man bekanntlich die größte
Auswahl in vorzüglicher Quali-
tät zu billigen Preisen bei
Otto Hess, E 1, 16.
Planken. 20256
vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Hochfeine Schnupftabake
von 19630
Joseph Doms
in Ratibor, als:
Ia. Kownoer
(russischer),
saure Carotten,
Marino Marocco,
Macuba,
ff. Ehssegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Barger,
S 1, 6.

Hypotheken Darlehen
jeder Größe vermittelt 21260
Agent Joseph Gutmann,
D 5, 3, 8. Stod.

Geschmiedete Bügelstähle
von 40 Pfennig an. 10392
F. L. 9 Adolf Casewitz, F. L. 9

Keine Fühnerangen mehr.
Sicheres Mittel zur Befreiung
von Fühnerungen. 11293
Zu beziehen durch die Exped.
dieses Blattes.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit
in und ausser dem Leih-
hause besorgt. 14184
E 5, 1011
3. Stock 2 Thüre links

Geschäfts-Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen,
dass ich zwischen Mannheim und Ludwigshafen einen regel-
mäßigen Güter-Verkehr eröffnen habe. Die Abfertigung der
Fuhren findet je nach Bedürfnis einmal oder mehrermale täglich statt.
Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekann-
ten Anmeldebüchern niedergelegt werden. Außerdem empfiere ich
mich zur Uebernahme von Gütertransporten jeder Art am
heiligen Tage, unter Zusicherung prompter Bedienung und ge-
wissenhafter Ausführung der mit gewordenen Aufträge. Durch
bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in
der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut
gestellt werden, entsprechen zu können. 13842
Mannheim, im August 1888.

Hochachtungsvoll
J. Reichert,
Güterbesitzer der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

Massif-Gold-Trauringe,
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20,
25 und 30 Mk. per Paar.
J. Kraut, Goldwaarenhandlung,
T 1, 10.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.
Phönix-Pomade
für Haar- u. Bartwuchs
von Professor
H. E. Schneidoreit, M. T. A. M.,
nach wissenschaftlichen Erfah-
rungen und Beobachtungen aus
besten Präparaten hergestellt,
durch viele Autoritäten des In-
u. Auslandes anerkannt, fördert
unter Garantie bei Damen
u. Herren, ob alt od. jung, in
kurzer Zeit einen üppigen,
schönen Haarwuchs u. schützt vor
Schuppenbildung, Ausgesehen
Schupfmärke. u. Spalten der Haare, früh-
zeitigen Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit u. c. Wer sich
die natürliche Farbe eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich
durch seinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Präparaten
auszeichnet. Vorkaufent gegen vorbrige Einfassung des Betrages
ob. Rücknahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse M. 1.—
und M. 2.— Wiederverkäufer werden gesucht. 13294
Zu haben in Mannheim bei S. J. Hartmeyer, P 3, 13.
Jacob Hoff, Reifer, Fruchtmarkt, Karl Pfund, Q 1, 4.
Gehr. Hoppe, Berlin SW.
Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse
Medicinal-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.
Organ für Süd- u. Ostafrika. Eine schöne Zither zu verk.
Anzeiger. 8000 eben dazselbst können noch zwei
Randaun (Safal) 8000 Herzen am bürgerl. Mittagst. u.
Zusätze wirksam. Abendsisch theilnehmen.
Retentionsdruck. 20193. Näheres im Betrag. 21555

Restauration Greiner.
Samstag Bes.
mittags Bes.
fleisch u. Saucen-
frau, abends hausgemachte
Wärste u. Würstsuppe wozu
freundlich einladet 21559
G. Greiner, D 5, 6.

Restauration Spengler,
R 3, 1. 20955
Jeden Sonntag
zum Frühstück
hochl. Königsbacher,
Spirituosen.

Freischüh. O 6, 2.
Prima Apfelmoss
empfiehlt 21677
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
Prima Bier vom Faß, prima
guten Wein 21678
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
Guten Mittagstisch, sowie
warmes Frühstück bei billigen
Preisen empfiehl 21679
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
Empfehle mein neubereitetes
Rebentrost den werth. Vereinen
und Gesellschaften.
21690
J. Lohner.

Mein Flaschenbier
in ganzen und halben Flaschen,
welches ich frei ins Haus liefern
bringe ich in empfehlende Em-
pfehlung. 21081
J. Lohner, O 6, 2.

Friedrichsbad
G 7, 10. 11588
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder. Römisch,
Frisch- und Russische Bäder.
Marmor-Bouche-Saal mit
Vaska. Waslage in-
und außerhalb der Bade-Anstalt.
Besser von der Rübischen
Wasserleitung.

Wer ein gutes Glas Bier
trinken will, der gehe zum Wyl-
lipp Groß in die 20060
Präger Weinstube,
Bin. G 5, 24.
Zum Bügeln wird angenom-
men. M 1, 10, 3. St. 21181

Partie Nr. 255.
Damenspringer-Eröffnung.
(Gespielt im Meisterturnier des Jubiläumscongresses der Schachgesellschaft Augustas
zu Leipzig, Anfangs December 1888.)

| | |
|-------------------|---------------------------|
| Weiss: S. Miosos. | Schwarz: Dr. S. Tarrasch. |
| 1) e2-e4 | 18) f3-f4 |
| 2) S b1-c3 | 19) Tf1-f2 |
| 3) g2-g3 | 20) e4-d5 |
| 4) Lf1-g2 | 21) f4-e5 |
| 5) Sg1-e2 | 22) Dd3-e3 |
| 6) d3-d4 | 23) S e2-f4 |
| 7) 0-0 | 24) Sf4-e6 |
| 8) h3-h3 | 25) De3-g5 |
| 9) Sc3-d5 | 26) e3-e4 |
| 10) e2-c3 | 27) Dg5-f5 |
| 11) d3-d4 | 28) Td1-e1 |
| 12) Dd1-d3 | 29) Tf2-e2 |
| 13) Le1-g5 | 30) Te2-e5 |
| 14) Ta1-d1 | 31) Tel-e5 |
| 15) Lg5-e3 | 32) S e6-g5+ |
| 16) d4-e5 | 33) Te5-e6 |
| 17) Le3-a7 | 34) b2-b3 |

1) Um dem Le6, falls Sa4, ein Rückzugfeld zu sichern.
2) Wohl etwas verfrüht. In Betracht käme zunächst 6) . . . h7-h6.
3) Wäre der schwarze d-Bauer ausgezogen, so könnte nun 8) . . . h5-h4 geschehen.
4) Um, falls Schwarz nun 13) . . . Le6xb3 spielt, mit 14) Lg2xb3, Dd7xb3; 15) Lg5xb5 nebst 16) Sd5xc7+ fortzufahren.
5) Wenn 16) . . . d5xe5, so 17) Le3xa7, Le6xd5 (17) . . . Ta8xa7, 18) Dd3-e3 und gew.; 18) Dd3-e2 mit Vortheil.
6) Schwarz hat in seiner beengten Stellung keine Auswahl von Zügen. Noch weniger gut wäre 39) . . . De7-f7, um 30) . . . Df7-g6 zu spielen; denn es erfolgte gleichfalls 30) Telxe5 etc. mit der Drohung Se6-c5+.
7) Ein vortreffliches Qualitätsoffer. Weiss führt die Partie ausgezeichnet.
8) Auf 33) . . . Dd7-d8 kann folgen 34) Te6-c6, Kf8-e8; 35) d5-d6 und gewinnt.
9) Wenn 34) . . . Da4xa2 oder Da4-a3, so 35) Te5-c3+ nebst 36) Df5-e6 bezw. c8+ und Mat in wenigen Zügen.

Partie Nr. 256.
Damenspringer-Eröffnung.
(Gespielt im Meisterturnier des Jubiläumscongresses der Schachgesellschaft Augustas
zu Leipzig, December 1888.)

| | |
|--------------------|---------------------------|
| Weiss: W. Paulsen. | Schwarz: A. Schottländer. |
| 1) e2-e4 | 17) De2xe4 |
| 2) S b1-c3 | 18) Le1-e3 |
| 3) Sg1-f3 | 19) Ta1-d1 |
| 4) Sc3-e4 | 20) g2-g3 |
| 5) Sa4xb6 | 21) Le3-c1 |
| 6) Lf1-e4 | 22) Td1-d4 |
| 7) d2-d3 | 23) Td4xd3 |
| 8) h2-h3 | 24) Sh4-g6 |
| 9) a2-a3 | 25) Sg6-f4 |
| 10) Le4xe6 | 26) Le1-d2 |
| 11) e2-c3 | 27) Kelxd2 |
| 12) Sf3-g5 | 28) Sf4xd3 |
| 13) Dd1-e2 | 29) Kd2-e3 |
| 14) Sg5-f3 | 30) Th1-d1 |
| 15) d3xe4 | 31) Ke3-f3 |
| 16) Sf3-b4 | 32) Aufgegeben. |

1) Da der Abtausch des L. keinesfalls zu vermeiden, so verdient 4) . . . Sb8-d7, obwohl es momentan den Le8 einsperrt, Beachtung.
2) Mit diesem und dem vorigen Zuge hat Weiss den Vortheil des Anzuges völlig aus der Hand gegeben. Da Schwarz schon rochirt hat, kam 9) Le1-g5 in

Betracht. Weiss will den L. erhalten; dem tritt aber der Nachziehende sofort schlagfertig entgegen.
Zeitverlust. Vorzug verdiente sofort 12) Dd1-e2.
Vortrefflich; man sieht, dass nach 20) Le3xb6, c7xb6; 21) Td1xd6, g7-g5 Schwarz mindestens die Qualität gewänne.
Etwas besser war 22) 0-0.
Auch 24) . . . d3-d2+, 25) Le1xd2, Sc4xd2, 26) Kelxd2! Tf8xf2+ genügt.
Die Partie ist vom Anziehenden matt, vom Nachziehenden regsam und scheidig geführt.

Partie Nr. 257.
Abgelehntes Königs-Gambit.
(Kürzlich in Venedig gespielt.)

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Weiss: E. Costantini. | Schwarz: Zannoni. |
| 1) e2-e4 | 16) f3xe4 |
| 2) f2-f4 | 17) Ke2-d3 |
| 3) Sg1-f3 | 18) Lg5-e3 |
| 4) f4xe5 | 19) Th1-g1 |
| 5) d2-d4 | 20) h2-h3 |
| 6) g2xf3 | 21) Kf3-e3 |
| 7) Kel-e2 | 22) Tg1-g7+ |
| 8) Sbl-e3 | 23) Ta1-d1 |
| 9) Le1-c3 | 24) Tg7xe7 |
| 10) Dd1-e1 | 25) Td1xd6+ |
| 11) De1-g3 | 26) Te7xb7 |
| 12) Dg3xg5 | 27) Td6-d5 |
| 13) Le3xg5 | |
| 14) Sc3-b5 | |

1) Minder gut, als 3) . . . d7-d6.
2) Nach 5) Sd3xe5, Dd8-h4+; 6) g2-g3, Dh4xe4+; 7) Dd1-e2, Dd4xh1; 8) Se5-g6+ nebst 9) Sg5xb8 ist der S nicht leicht mehr zu befreien.
3) Schwarz übersah vermuthlich den 14. Zug des Gegners. Er hätte 11) . . . g7-g6 oder 11) . . . Th8-g6 ziehen können.
4) Vorzug verdiente 13) . . . Sf5-b5.
5) Dieser vortreffliche Zug gewinnt unter allen Umständen eine Figur.
6) Alles im besten Stil.
7) Erzwungen, da Weiss nach Kc6 oder e6 den L. entweder gewänne, oder mit Vortheil tauschte.
8) Während der schwarze Thurm einige Bauern verspeist, geht der Anziehende mit kräftigen Zügen „auf's Ganze“.
9) Hübscher Schlusszug. Wenn 27) . . . Lf5-c8, so setzt Weiss in drei Zügen Mat.

Partie Nr. 258.
Mittel-Gambit.
(Kürzlich in Venedig gespielt.)

| | |
|-----------------|-------------------------|
| Weiss: Zannoni. | Schwarz: E. Costantini. |
| 1) e2-e4 | 12) f3-f4 |
| 2) d2-d4 | 13) Df2-f1 |
| 3) Dd1xd4 | 14) d3-d4 |
| 4) Dd4-e3 | 15) d4xe5 |
| 5) Sbl-e3 | 16) Sc3-b5 |
| 6) Le1-d2 | 17) f4xe5 |
| 7) f2-f3 | 18) Kel-d1 |
| 8) Lf1-d3 | 19) Ld2xe3 |
| 9) De3-f2 | 20) Kd1-c2 |
| 10) e4-e5 | 21) Kc2-b3 |
| 11) e2xe3 | 22) Kb3xa5 |

1) Besser war 13) Lf1-e2.
2) Hiermit wird das Spiel zu Gunsten des Nachziehenden gewendet.
3) Auf 12) d3-d4 könnte gelegentlich e7-e5 geschehen.
4) Am Besten. Auf 13) Df2-g3 folgte Sg4xe5; auf 13) Df2-g3, Lg4xe5.
5) Falls 15) d4xe5, war e7-e5 für Schwarz vorthellhaft.
6) Auf 16) Sc3-e2 folgt d4-d3 und auf andere Springerzüge gleichfalls 14) . . . Lg7xe5.

Münchener Löwenbräu.

Eröffnung der Ausschankstelle

in Mannheim

Zum Löwenbräu

in sämtlichen Parterrelokalitäten des Hotel 3 Glocken
am Samstag, den 15. Dezember, Abends 6 Uhr.

Bier direkt vom Fass.



Münchener Löwenbräu ist eines der vorzüglichsten bayerischen Biere, in dieser Saison von ganz besonderer Güte und solch feinem Geschmack, daß solches nach dem Urtheil von Fachmännern von keinem anderen Münchener Biere übertroffen werden dürfte.

Die Production der Löwenbrauerei betrug im Jahre 1886/87 350,000 Hectoliter und ist im letzten Jahre auf 405,000 Hectoliter gestiegen, was wohl der deutlichste Beweis für deren vorzügliches Bier sein wird.

Die Restauration ändert am Hotelbetrieb nichts, die Zimmer meines Hotels sind ganz neu und komfortabel eingerichtet und vollkommen unabhängig von der Restauration.

Vorzügliche Küche. Table d'hôte 1/1 Uhr. Abonnement-Mittagsdinner Reichhaltige Speisen- und Frühstückskarte. Jedem Weintrinker empfehle ich außerdem einen ganz vorzüglichen Wein.

B. Hasenbein.

Für die Herren Mannheimer Geschäftsreisenden habe ich während ihres Aufenthaltes in Mannheim meine Zimmer zu ermäßigten Preisen bestmöglichst empfohlen und berechne dann Pensionpreise.

B. Hasenbein.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Gönnern, hiesigen und auswärtigem Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die neu erbaute und auf's Komfortabelste eingerichtete Restauration zu den

C4, II Zwölf Aposteln C4, II

am Zeughausplatz gegenüber der Infanterie-Kaserne
übernommen habe und am Samstag, den 15. Dezember d. J. Nachm. 4 Uhr eröffnen werde.

Durch vorzügliches Bier von der **Berger'schen Brauereigesellschaft** in Worms,

sowie reine Weine und gute Küche werde ich stets bemüht sein, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

Bier direct vom Fass.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Täglich warmes Frühstück.

Mittagessen im Abonnement und à la carte.

Mit der Zusicherung aufmerksamster coulantener Bedienung empfehle mein Lokal recht zahlreichem Besuche bestens und zeichne

Karl Hauck.

D 1, 13.

D 1, 13.

Concurswaaren Ausverkauf.

Der Rest des Albert Schwarz'schen Waarenlagers, bestehend in noch großem Vorrath

Corsetts, sowie Kurz-, Weiß-, Wollwaaren und Schuhen.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage, bis die Waaren ausverkauft sind.

Sämmtliche Artikel werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Das Verkaufslokal befindet sich **D 1, 13** Restauration Kettler.

Nach wird der noch bestehende Rest an Waaren en bloc verkauft.

D 1, 13.

D 1, 13.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

H 1, 12^{1/2} im 2. Stock am Speisemarkt.

Herren- & Damen-Garderobe

Kinder-Confection

Hüte, Schirme, Schuhwaaren.

Täglich geöffnet von Morgens früh bis Abends spät.

Auf Credit

bei bequemer

Abzahlung.

Billigste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Manufaktur- und Modewaaren.

Möbel, Betten, ganze Einrichtungen.

Täglich geöffnet von Morgens früh bis Abends spät.

Größtes Geschäft dieser Art am hiesigen Plage

H 1, 12^{1/2} 2. Stock am Speisemarkt.

Rich. Adelmann

P 1, 3.

Eisenbeinschneiderei

P 1, 3.

empfehle seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

in: Eisenbein, echten Wiener Meerschmaum und Bernsteinwaaren, Spazier-Waffenstöcke, Reitpeitschen, Rauchrequisiten aller Art, sowie der neuesten Muster in Fächern, Schmuckfächer, als: Colliers, Brochen, Armbänder etc. von Eisenbein und Bernstein zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf Hirschhorn-, Zier- und Zimmerausstattungs-Gegenstände werden nach Zeichnung billigst besorgt.

Mey's Abreiß-Kalender für 1889.

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.
Bestes Almanach für die deutsche Familie.

Drei verschiedene Ausgaben.

Für die 3 Bände zu Mey's Abreiß-Kalender 1880 sind von Mey & Edlich **4000 Mark Prämie** gezahlt worden.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatslage, Auf- und Untergangzeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatt die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, und vereinigt somit Mey's Abreiß-Kalender für 1889 großen praktischen Werth mit den mannigfaltigsten Anregungen des Geistes und Herzens.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis für einen einzelnen Kalender: 50 Pfennige.

Bei Abnahme von zwei Stück: 40 Pfennige das Stück.

3 Stück zusammen für 1 Mark.

Verkauf von Mey's Abreiß-Kalender in

Mannheim bei: **Tobias Döfler, F. C. Menger, Gebr. Weigel**

oder vom **Versandt-Geschäft Mey & Edlich**

Leipzig-Plagwitz.

21705

Müller's Kokosnussbutter

— garantiert reines Naturprodukt —

das beste, billigste und gesundeste Speisefett zu allen Zwecken in der Küche verwendbar, zum Braten, Backen und Schmelzen; wegen ihrer langen Haltbarkeit für die **Weihnachtsbäckerei** ganz besonders geeignet.

Hoher Fettgehalt und deshalb sparsamster Verbrauch.

Jedermann bestens empfohlen

15595

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Gebamme Weinheim.

3953

Ein rother Rattenfänger, glattartig, verlaufen. Vor Kauf wird gewarnt. Abzugeben bei Frau Weber, Gebamme Weinheim.

Belz- und Fantasie-Muffe werden neu gefüttert, wasser u. billig angefertigt.

21885 19394 S 4, 10, par.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzug

werden sämtliche vorräthigen Mäntel, das Neueste der zuletzt erschienenen Mode

= bedeutend billiger =

wie bei meiner sämtlichen Concurrenz abgegeben. — Das Lager ist komplett und besteht in:

Lange Wintermantelets in Wolle, Seide, Matlasse und Plüschstoffen

Lange Winterpaletots " " " " " "

Jaquettes & Visites " " " " " "

Rotonden wattirt und mit Pelzfutter, wie in Plüsch, Suede, Krimmer und andern Winterstoffen.

Promenades für Herbst und Frühjahr in allen neueren Dessins.

Regenmäntel in allen Grössen, Façons und Stoffen.

Das Sommerlager ist fortirt in:

Visites & Mantelets in Woll-, Perl- und Spitzenstoffen.

Flehus und Jaquettes in allen Façons und verschiedener Ausführung.

Stoffe für Anfertigung von Mänteln in deutschen, engl. & franz. Fabrikaten.

Federn- und Pelzbesätze. Mantel- und Besatzplüsch. Spitzenstoffe und die dazu gehörigen Spitzen in allen Breiten. Perlen und matte Borduren.

Kindermäntel, Tricottailen und wollene gestrickte Westen unter Fabrikpreis.

Eine große Parthie **Burkin-Reste** für Kindermäntel, Knabenanzüge und Paletots.

Sämmtliche Artikel werden um schnellstens damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

E 1, 1. Berthold Meyer E 1, 1.

Planken, gegenüber dem „Pfälzer Hof.“

Alle aufgeführten Artikel sind wie bekannt bei solider Arbeit aus nur guten Qualitäten.

Die Original Singer-Nähmaschinen



sind anerkannt die besten Nähmaschinen für den Haushalt wie für alle gewerblichen Zwecke. Sie sind leicht zu handhaben, besitzen die vollkommensten Hilfsapparate, die größte Dauer, arbeiten schnell und sicher und sind für die feinsten wie für die schwersten Stoffe verwendbar.

Die beständigen Vervollkommnungen und neuen Erfindungen die bei den Original Singer-Nähmaschinen in Anwendung gebracht sind, machen dieselben zu den vollkommensten Maschinen der Welt; die Hochartige Improved Nähmaschine hat alle bisherigen Systeme überflügelt.

Mehr als 8 Millionen Original Singer-Nähmaschinen im Gebrauch; über 300 erste Preise.

Eine Original Singer-Nähmaschine ist das nützlichste Instrument, von bleibendem Werthe und deshalb das **Nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

G. Neidlinger, Mannheim, T 1, 1.

Weihnachtsausstellung.
L. Thomas
L 8, 1 Baumgärtchen L 8, 1
empfiehlt seine Weihnachts-Artikel in sämtlichen Conditoreiwaaren in größter Auswahl, sowie seine liqueure, griechische Weine, Rum- und Krampack, 21692
Bestellungen auf Torten, Kaffeebrühen u. Stollen werden prompt ausgeführt.
Kaffee, Thee, Chocolate, Sausch, Grog, Anisbräu zu jeder Zeit.

Weihnachts-Anstellung.
Louis Franz
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2.
Reichhaltiges Lager in: 20920
Porzellan, Crystall, Majolica etc.
Tafel-, Café-, Trink- & Dessertservice.
Dekurationsgegenstände für Hüfets u. Speisezimmer.
Kupfer, Nickel, Bronze.
Petroleum-Lampen, Bestecke, Christoffe.
Figuren und Service der Königl. Sächsischen Porzellan-Manufactur Meissen.

Zur gefl. Beachtung.
Bei Bedarf von Weihnachts-Artikeln empfehle ich: 21507
Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Schürzen, Corsetten, sämtliche Wollwaaren, selbstangefertigte Herren- und Damen-Hemden und Hosen etc. Kleiderstoff-Reste zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

Friedrich Ihm
Mannheim
0 4, 6 Strohmart. 0 4, 6.
NB. Ausverkauf von sämtlichen Damen- und Kinderstrümpfen.

„Schwarzes Lamm“, Mannheim, G 2, 17.
Hochfeines Ernstthaler Lagerbier.

B 1, 5. Für B 1, 5. passende Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges und mit allen Neuheiten der **Strumpf- und Tricotconfections-Branchen** sowie 20796
Normal- und Reform-Bekleidung aufgestattetes Lager zu billigen, Fabrikpreisen.
Eine große Parthie Tricottailen und Kinderkleidchen habe ich zu ganz besonders billigen Preisen zum Ausverkauf zurückgesetzt.
Anfertigung nach Maß schnell und prompt.
B 1, 5 F. W. Leichter's B 1, 5 Strick- & Web-Anstalt.
Tricotconfection für Herren, Damen u. Kinder.

Schwämme! Schwämme!
Waschschwämme, Badeschwämme, Körperschwämme, Kinderschwämme, Wagenschwämme, Putzschwämme, Fensterschwämme
empfiehlt in größter Auswahl, nur bester Waare, zu billigen Preisen die Schwammhandlung von 20950
Otto Hess,
d 1, 10 vis-à-vis dem Pfälzer Hof n 1, 10.